

Hausnotruf- und Servicesystem

Lifeline GSM

Bestell-Nr.: 56008/622

INBETRIEBNAHMEANLEITUNG



Tunstall

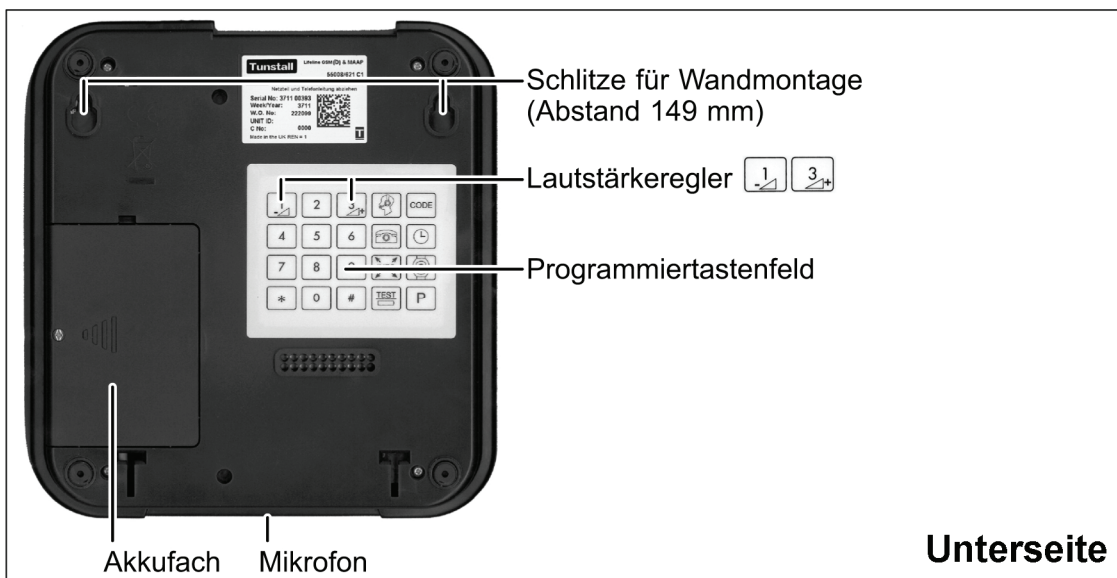
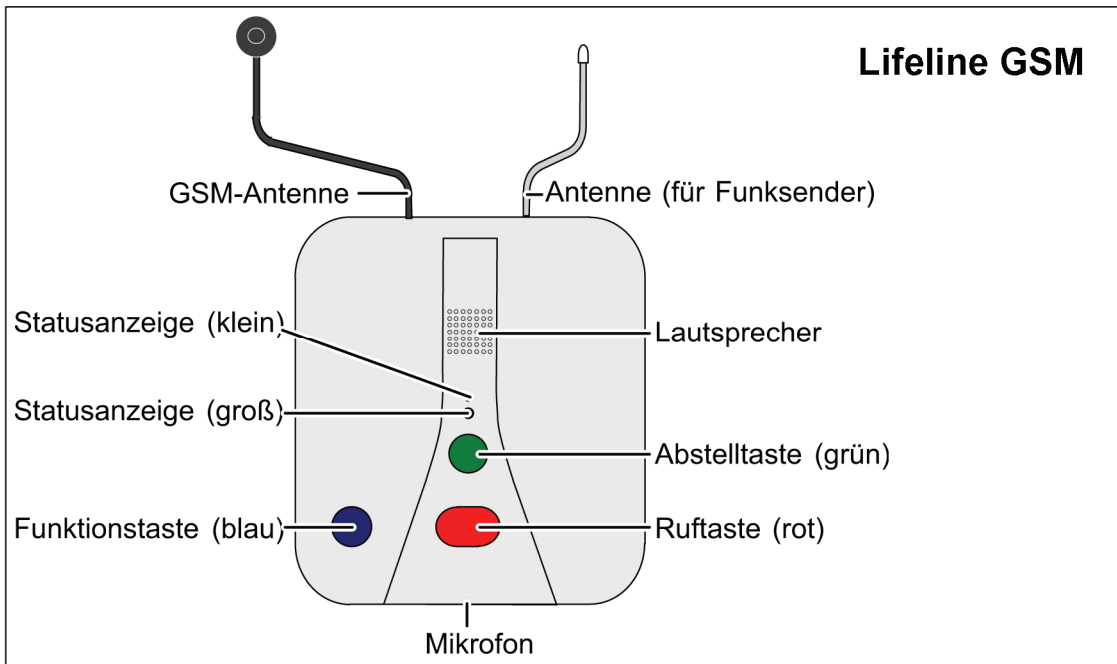
Inhaltsverzeichnis

ZUR ERINNERUNG	4
LEISTUNGSMERKMALE	6
ALARMEMPFÄNGER.....	7
SERVICEZENTRALE	7
PRIVATE ALARMEMPFÄNGER (KONTAKTPERSONEN).....	7
ALARMEMPFÄNGER FÜR INFORMATIONSSALARME.....	7
ANSCHLUSS UND INSTALLATION	8
STATUSANZEIGEN	14
LAUTSTÄRKEREGELUNG	15
ÜBERWACHUNG DER GSM-MOBILFUNKVERBINDUNG UND FESTNETZANSCHLUSS	16
NETZSPANNUNGSAusFALL	17
NOTSTROMAKKUBETRIEB	17
BATTERIE IM FUNKSENDER PIPERAMIE	17
PROGRAMMIERUNG.....	18
DAS PROGRAMMIERTASTENFELD	19
STANDARDPROGRAMMIERUNG LIFELINE GSM.....	20
STANDARDPROGRAMMIERUNG LIFELINE GSM: MIT SERVICERUF	21
PROGRAMMIERTASTENFELD SPERREN/ENTSPERREN	22
DATEN LÖSCHEN.....	22
SYSTEMUHRZEIT	23
DATUM UND UHRZEIT STELLEN	24
FENSTER ZUM UNTERDRÜCKEN VON FEHLERMELDUNGEN SETZEN	24
ALARMZEITEN FÜR MEDIZINISCHE ERINNERUNGEN	25
KRITISCHE BESUCHSZEITEN.....	26
ALARMEMPFÄNGER	27
<i>Private Alarmempfänger (Kontaktpersonen)</i>	28
<i>Service- oder Kurzwahlrufnummer</i>	30
<i>Notrufnummern für Servicezentrale</i>	31
IDENTNUMMERN	32
IDENTNUMMERN	33
INFOALARMEMPFÄNGER	34
<i>Rufnummern der Infoalarmempfänger</i>	34
RUFÜBERTRAGUNGSPROTOKOLLE	36
WÄHLSEQUENZEN	37
Wählsequenz für Zentralenrufnummern	37
Wählsequenz für Privatempfänger.....	37
Wählsequenz bei gemischter Programmierung.....	37
Wählsequenz für Infoalarmempfänger.....	37
FUNKSENDER EINPROGRAMMIEREN	38
FUNKSENDER AUSPROGRAMMIEREN	39
REICHWEITENTEST.....	40
PROGRAMMIERTASTENFELD SPERREN	40
SPEZIALFUNKTIONEN.....	41
PROGRAMMIERUNG DER SPEZIALFUNKTIONEN	41
ÜBERSICHT DER SPEZIALFUNKTIONEN.....	42
DIE SPEZIALFUNKTIONEN	43
185 <i>Anmelden/Abmelden ohne Sprache übertragen</i>	50
186 <i>Aus Anmelden/Abmelden mit Sprache übertragen</i>	50
ALARMEMPfang MIT DEM TELEFON	58
AKTIVIEREN UND BESCHALTEN DES EXTERNEN EINGANGS DER AUX-BUCHSE.....	60
ANSCHLUSSBELEGUNG DER AUX-BUCHSE	60

Zur Erinnerung

- Alarmer können nicht abgesetzt werden, wenn die Telefonleitung oder die GSM-Verbindung gestört ist.
- Das Hausnotruftelefon muss mit der Netzspannung verbunden sein, damit der Notstromakku nicht entladen wird.
- Um einen Alarm absetzen zu können, muss mindestens eine Notrufnummer und eine Identnummer programmiert sein.
- Das Hausnotruftelefon Lifeline GSM darf nicht mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Die getestete Reichweite der Funksender kann sich verringern, wenn die Batteriekapazität nachlässt.
- Nach einem Akkualarm, der nicht durch einen längeren Netzausfall verursacht wurde, müssen der Notstromakku so schnell wie möglich ausgewechselt werden, um eine einwandfreie Funktion des Lifeline GSM zu gewährleisten.
- Für den AUX Anschluss darf nur eine Verbindungsleitung verwendet werden, die bei Tunstall GmbH zu beziehen ist.
- Die Telefonleitung des Lifeline GSM muss bei Einsatz eines Festnetzanschlusses mit der linken „N“ Buchse der ersten TAE Anschlussdose im Haus verbunden werden, damit der Vorrang vor allen anderen Endgeräten (Telefon, Fax, etc.) gewährleistet ist.
- Eine blinkende LED am PiperAmie Funksender weist auf eine schwache Batterie hin, die dann umgehend ausgetauscht werden muss.
- Verwenden Sie nur Originalleitungen und das Steckernetzgerät, Bestell-Nr. XD5206004.
- Es sollte keine „PREPAID“ Karte verwendet werden, da dadurch bei zu wenig bzw. keinem Guthaben kein Notruf sichergestellt werden kann.
- GSM: Abkürzung für Mobilfunknetz

Lifeline GSM



Leistungsmerkmale

Sicherheit

Das Hausnotruftelefon Lifeline GSM wurde entwickelt, um erhöhte Sicherheit für das Wohnen im häuslichen Bereich zu ermöglichen.

Schneller und einfacher Kontakt zu Hilfe leistenden Personen

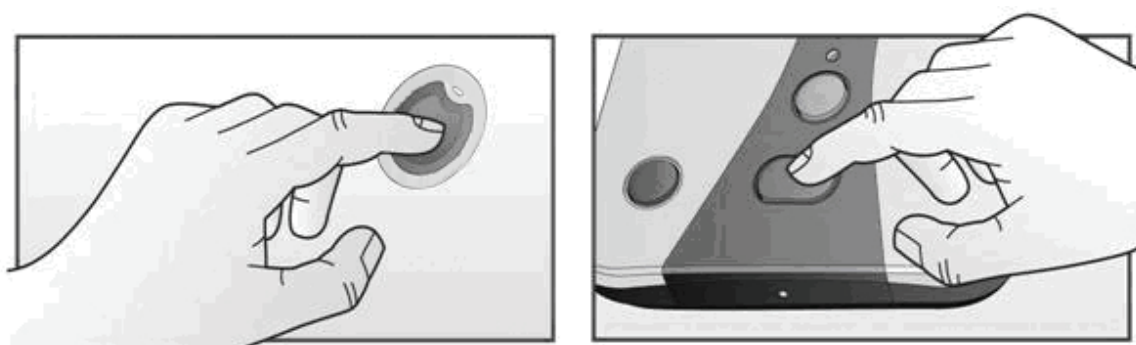
Mit Lifeline GSM kann im Notfall schnell und einfach Hilfe herbeigeholt werden. Ein Knopfdruck genügt und der Notruf wird an eine Servicezentrale, zu Verwandten oder zu Freunden abgesetzt.

Nachdem der Alarm vom Empfänger bestätigt wurde, hat der Hausnotruf-Teilnehmer eine direkte Sprechverbindung mit dem Alarmempfänger. Der Hausnotruf-Teilnehmer kann ohne zusätzliches Telefon sprechen und hören.

Mit dem Lifeline GSM kann wahlweise auch ein Serviceruf zu einer Servicezentrale gemeldet werden.

Alarmauslösung

Der Alarm kann per Funksender oder direkt am Lifeline GSM Hausnotruftelefon ausgelöst werden. Weitere Alarmgeber, wie z.B. Türalarm, Rauchmelder, Bewegungsmelder etc. können problemlos angeschlossen werden.



Funksender

Es können bis zu 15 Funksender am Lifeline GSM programmiert werden. Diese können Funksender oder auch andere Funksensoren wie z.B. Rauchmelder sein.

Alarmempfänger

Servicezentrale

Es können bis zu 4 Servicezentralen als Alarmempfänger programmiert werden. Die Servicezentralen empfangen vom Hausnotruftelefon Lifeline GSM alle notwendigen Daten zum unmittelbaren Veranlassen der notwendigen Hilfe.

Private Alarmempfänger (Kontaktpersonen)

Zusätzlich zu den Servicezentralen können bis zu 4 private Alarmempfänger programmiert werden. Es handelt sich hierbei um Kontaktpersonen wie Verwandte oder Freunde. Der Alarmempfang erfolgt mit einem normalen Telefon mit Tonwahl.

Das Hausnotruftelefon Lifeline GSM ist mit einer Sprachplatine ausgerüstet. Damit besteht die Möglichkeit, zusätzlich zum Standardtext, einen individuellen Ansagetext aufzunehmen, der dann bei Notrufen an private Alarmempfänger abgespielt wird.

Alarmempfänger für Informationsalarme

Zusätzlich können zwei weitere Alarmempfänger - so genannte Informationsalarmempfänger - programmiert werden. Hierüber können technische Alarmer wie z.B. Batteriealarm o.ä. an eine Servicezentrale gemeldet werden.

Anschluss und Installation

Das Lifeline GSM kann mit der beigelegten Telefonleitung an das Telefonnetz angeschlossen werden sofern ein Festnetzanschluss vorhanden ist. Die 230 Volt Spannungsversorgung erfolgt mit dem mitgelieferten Steckernetzteil.

Wichtige Hinweise für die Verwendung mit Festnetzanschluss

In Wohnungen mit mehreren Telekommunikationsendgeräten muss das Lifeline GSM immer an der ersten Position im Telefonleitungsnetz (bei Verwendung von Festnetz) angeschlossen werden. Nur so ist die Vorrangfunktion bei Rufauslösung gewährleistet.

Das Hausnotruftelefon Lifeline GSM ist geeignet für die Wandmontage. Es kann auch als normales Tischgerät eingesetzt werden.

Die 230 Volt Spannungsversorgung erfolgt mit dem mitgelieferten Steckernetzteil.

Das Lifeline GSM eignet sich zum Betrieb in GSM-Mobilfunknetzen und im Festnetz, d.h. analoger TAE-Anschluss oder digitale Anschlüsse wie DSL, Kabel und VoIP.

Es bietet damit alle Freiheiten bei der Wahl der Anschlusstechnik.

Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie Lifeline GSM für den Betrieb im Mobilfunknetz vorbereiten. Außerdem erfahren Sie, wie Sie das Lifeline GSM zusätzlich an einen Festnetzanschluss (TAE-Dose) anschließen.

Dieser zusätzliche Anschluss ist nicht erforderlich. Sie können ihn jedoch als Rückfallebene nutzen, wenn das Mobilfunknetz einmal ausfallen sollte.

Schritt 1 – SIM-Karte einsetzen

Um dass Lifeline GSM im GSM-Mobilfunknetz verwenden zu können, muss eine SIM-Karte in das Lifeline GSM eingesetzt werden.

Beachten Sie bei der Auswahl der SIM-Karte:

- Verwenden Sie keine sog. Prepaid-SIM-Karte, weil bei diesen SIM-Karten nicht garantiert werden kann, dass zu jeder Zeit genügend Guthaben aufgeladen ist, um einen Notruf auszulösen.
- Beachten Sie bei der Auswahl der SIM-Karte, dass das verwendete Mobilfunknetz an dem Aufstellort einwandfrei funktionieren muss. Fragen Sie den Mobilfunkanbieter oder Ihre Servicezentrale bezüglich der Netzabdeckung für den Gerätestandort.

Vor dem Einsetzen der SIM-Karte:

Bevor Sie die SIM-Karte einsetzen, müssen Sie sich entscheiden, ob die SIM-Karte des Lifeline GSM durch eine PIN-Abfrage vor unbefugtem Benutzen geschützt werden soll. Das heißt, wenn eine unbefugte Person die SIM-Karte aus dem Lifeline GSM entnimmt, kann sie diese nur nach Eingabe der PIN-Nummer in einem Mobilfunkgerät betreiben.

1. Wenn Sie keine PIN-Nummer verwenden wollen, müssen Sie die SIM-Karte vor dem Einsetzen in das Lifeline GSM in ein Handy einsetzen und dort die PIN-Abfrage für die SIM-Karte deaktivieren.
2. Wenn Sie die PIN-Nummer der SIM-Karte verwenden wollen, müssen Sie vor dem Einsetzen der SIM-Karte in das Lifeline GSM diese PIN-Nummer in das Lifeline GSM einprogrammieren. Hierzu geben Sie in das Programmierfeld ein:

xxxx (**xxxx = PIN**)

Wenn Sie vergessen, einen der Schritte durchzuführen, funktioniert das Lifeline GSM nicht. Die große Statusanzeige blinkt weiß (2mal pro Sekunde). Nehmen Sie SIM-Karte heraus und führen Sie Möglichkeit 1. oder 2. durch.

SIM-Karte einsetzen:

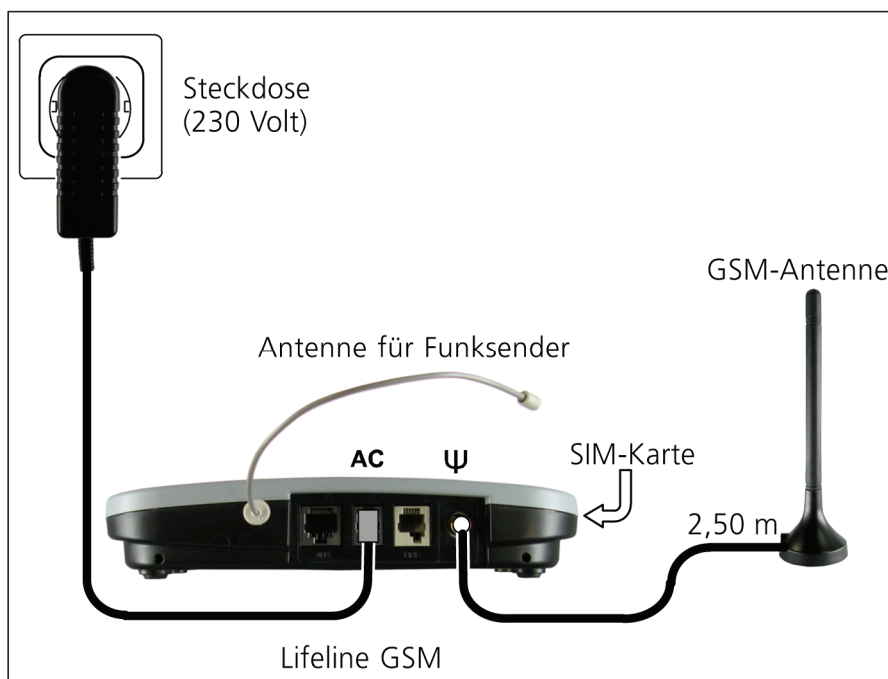


Die SIM-Karte muss in den Schlitz auf der linken oberen Seite des Gerätes mit der Kontaktseite nach unten und mit der schrägen Markierung nach vorn eingesetzt werden (siehe Foto).

Schieben Sie die SIM-Karte in den Schlitz, bis sie einrastet. Falls erforderlich, kann eine PIN-Nummer über das Programmier Tastenfeld auf der Unterseite eingegeben werden. Ein Aufkleber kann über das SIM-Kartenfach aufgeklebt werden, um ein versehentliches Entfernen der SIM-Karte zu vermeiden.

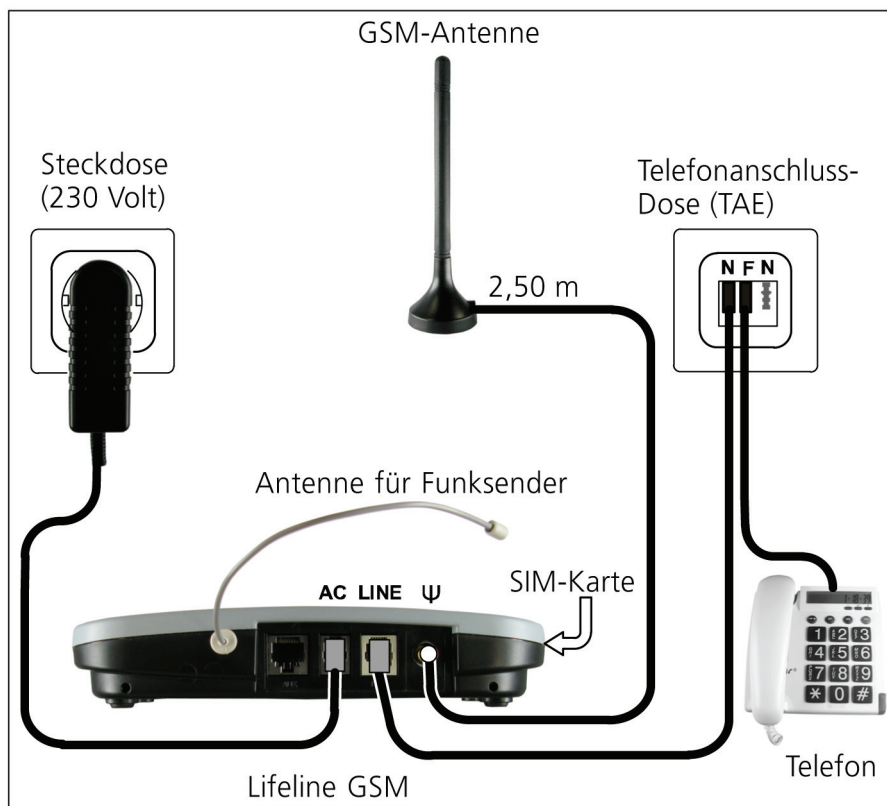
Schritt 2 – Kabel anschließen

Lifeline GSM nur für Mobilfunknetz anschließen:



Warnung! Nur das Steckernetzgerät mit der Bestell-Nr. XD5206004 (Typ FW7576/EU/12-X) kann mit dem Lifeline GSM verwendet werden.

Lifeline GSM für GSM-Mobilfunknetz und Festnetz anschließen:



Falls ein Anschluss an das Festnetz gewünscht ist, stecken Sie die Telefonleitung in die Buchse **LINE** des Lifeline GSM und den TAE-N Stecker in die linke Buchse der Telefondose (TAE).

Den kleinen Stecker des Kabels des Steckernetzgeräts in die Buchse **AC** des Lifeline GSM stecken und das Steckernetzgerät in eine 230 Volt-Steckdose stecken.



Warnung! Nur das Steckernetzgerät mit der Bestell-Nr. XD5206004 (Typ FW7576/EU/12-X) kann mit dem Lifeline GSM verwendet werden.

Schritt 3 – GSM-Antenne anschließen

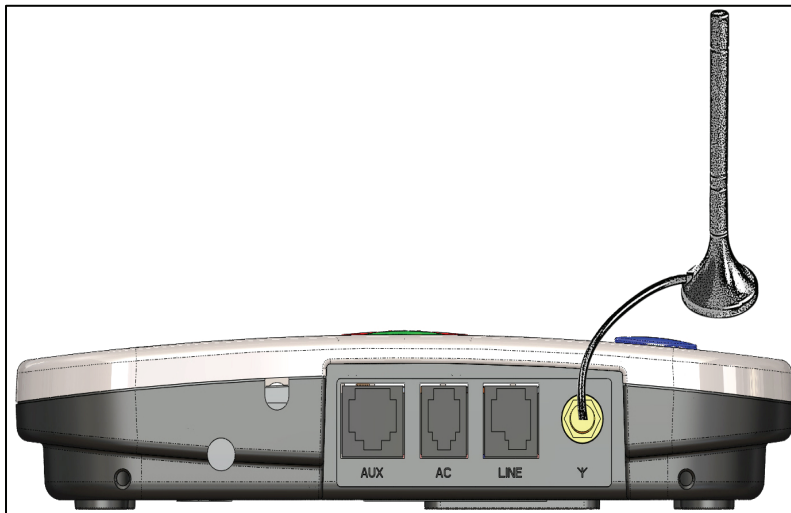
Die mitgelieferte separate Antenne wird für die Telefonverbindung über das Mobilfunknetz GSM benötigt.

Schrauben Sie diese GSM-Antenne auf den Anschluss mit dem Symbol Ψ . Stellen Sie die Antenne an einen Ort auf, wo der Empfang für das Mobilfunknetz optimal ist. Sie können die Stärke des Signals überprüfen, indem Sie den Programmierschritt P * 802 P auf dem Programmier Tastenfeld eingeben.

Das Gerät sagt eine Ziffer zwischen 1 und über 20+ an.

Alternativ können Sie die Signalstärke an der großen Statusanzeige erkennen (siehe Kapitel „Statusanzeigen“).

Sie können die Antenne entweder mit seinem Magnetfuß oder durch den mitgelieferten Befestigungsstreifen (Klettverbindung) auf einer waagerechten Oberfläche befestigen.



Schritt 4 – Funktionstest

Alle notwendigen Verbindungen sind hergestellt und die große Statusanzeige muss grün leuchten.

Das Lifeline GSM muss vor Gebrauch **programmiert** werden, sonst können Sie keinen Notruf auslösen.

1. Funktion des Lifeline GSM prüfen

Rote Ruftaste drücken. Wenn sich anschließend Ihr Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist das Lifeline GSM in Ordnung.

2. Funktion des Funksenders PiperAmie prüfen

Ruftaste am Funksender PiperAmie drücken. Wenn sich anschließend Ihr Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist der PiperAmie in Ordnung.

3. Reichweite des Funksenders ermitteln

Funktion des PiperAmie in dem gesamten Wohnumfeld testen.







Schutz des integrierten Notstromakkus




Warnung! Wenn das Lifeline GSM abgebaut werden soll, muss das Gerät in den Transportmodus mit P*804P gesetzt werden, damit der Notstromakku nicht tiefentladen wird.


Statusanzeigen

Farbe	Status	Kleine Status-Anzeige	Große Status-Anzeige
Rot	Die Telefonverbindung ist unterbrochen	Rote LED blinkt 1mal pro Sekunde	
Rot	Telefonleitung wird verwendet.	Rotes Dauerlicht	
Gelb	Teilnehmer ist abwesend gemeldet.	Gelbes Dauerlicht	
Gelb	Zeitfenster für Scharf-/ Unscharfschaltung bei Verwendung zur Einbruchüberwachung	Gelb blinkend, 2mal pro Sekunde	
Grün	Lifeline GSM im Ruhezustand		Grünes Dauerlicht
Grün	Gerät arbeitet im Notstromakkubetrieb (statt über Steckernetzgerät)		Grün blinkend, 1mal alle 4 Sekunden
Grün	Ein Notruf ist ausgelöst und wird abgesetzt.		Grün blinkend, 1mal pro Sekunde
Pink	Ankommender Telefonruf.		Pink LED Dauerlicht
Rot	GSM-Signalstärke niedrig < 10		Rotes Dauerlicht
Gelb	GSM-Signalstärke OK = 10 - 19		Gelbes Dauerlicht
Grün	GSM-Signalstärke sehr gut=20+		Grünes Dauerlicht
Weiß	SIM-PIN ist falsch		Weiß blinkend, 2mal pro Sekunde
Weiß	Keine SIM-Karte eingesetzt oder kein GSM-Mobilfunknetz verfügbar		Weißes Dauerlicht
-	Keine leuchtende Statusanzeige	Lifeline GSM ist ausgeschaltet, oder keine Stromversorgung (weder durch Steckernetzgerät noch durch eingebauten Notstromakku)	

Lautstärkeregelung

Die Lautstärkeregelung des Lautsprechers erfolgt mit der Taste  und . Das Programmier Tastenfeld befindet sich auf der Geräteunterseite. Mit der Taste  wird die Lautstärke verringert und mit der Taste  wird die Lautstärke erhöht.

Nach Tastendruck ertönt für ca. 10 Sekunden ein Hinweiston. Durch wiederholtes Drücken der Tasten  oder  kann die Lautstärke angepasst werden. Die Speicherung der gewünschten Lautstärke erfolgt durch das Drücken der Taste  innerhalb der 10 Sekunden des Hinweistons. Die gespeicherte Lautstärkeeinstellung gilt für den Freisprechbetrieb (Duplex). Im Wechselsprechbetrieb (Halbduplex) wird die Lautstärke automatisch erhöht, so dass dann eine noch bessere Reichweite erreicht wird.

Die Lautstärke kann auch während eines Gespräches temporär geändert werden ohne dass sie gespeichert wird. Das erfolgt dann ohne die  Taste.

Überwachung der GSM-Mobilfunkverbindung und Festnetzanschluss

Wenn die **GSM-Verbindung** unterbrochen wird oder eine Störung festgestellt wird, zeigt das Lifeline GSM dies nach 1 Minute sowohl optisch, durch **Blinken der weißen LED**, als auch akustisch, durch eine Sprachansage, an.

Die Sprachansage lautet: „*Warnung! Die Telefonverbindung wurde unterbrochen*“.

Die Sprachansage wird im Abstand von 30 Sekunden solange wiederholt, bis die Störung beseitigt ist.

Wenn die **Telefonleitung** unterbrochen wird oder eine Störung im Telefonnetzwerk festgestellt wird, zeigt Lifeline GSM dies nach 1 Minute sowohl optisch, durch **Blinken der roten LED**, als auch akustisch, durch eine Sprachansage, an.

Die Sprachansage lautet: „*Warnung die Telefonverbindung wurde unterbrochen*“.

Die Sprachansage wird im Abstand von 30 Sekunden solange wiederholt, bis die Störung beseitigt ist.

Lässt sich die Fehleranzeige weder durch erneutes Anschließen der Telefonleitung noch durch Drücken der grünen Abstelltaste beseitigen, liegt wahrscheinlich ein Fehler im Telefonnetzwerk vor. In diesem Fall benachrichtigen Sie bitte Ihren lokalen Telekommunikationsanbieter.

Die Signalstärke der GSM-Verbindung kann ermittelt werden:

Über Programmier Tastenfeld folgende Eingabe:

P * 8 0 2 P

Es wird eine Sprachausgabe ausgegeben:

0 bis 10 unzureichender GSM-Empfang

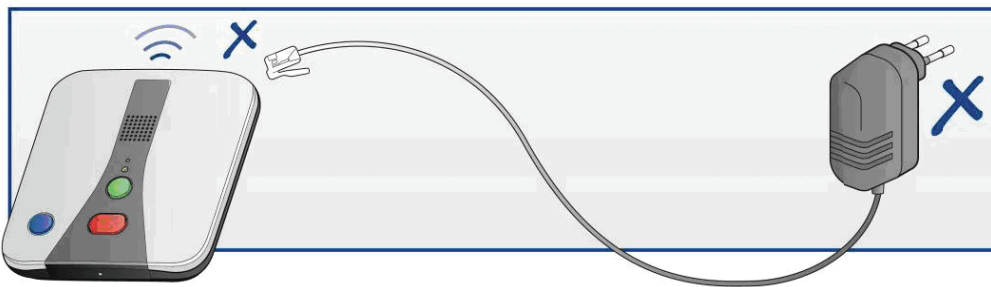
10 bis 19 ist gut

20 oder mehr ist sehr gut.

99 unbekannt, tritt manchmal auf, wenn sich das Lifeline GSM noch nicht zum GSM-Netz verbunden hat.

Netzspannungsausfall

Bei Netzspannungsausfall schaltet das Lifeline GSM unmittelbar auf Notstromakkubetrieb um. Gleichzeitig beginnt die grüne LED zu blinken (1mal alle 4 Sekunden) und es erfolgt eine akustische Meldung: *“Warnung, es ist keine Stromversorgung vorhanden.“* Bei Wiederkehr der Netzspannung wird automatisch von Notstromakkuauf Netzbetrieb umgeschaltet, die LED Anzeige wechselt auf grünes Dauerlicht und die Meldung *„Die Stromversorgung ist wieder vorhanden“* wird über den Lautsprecher ausgegeben.



Die Informationen Netzausfall und Netzwiederkehr können, bei entsprechender Programmierung, auch zur Zentrale übertragen werden. Die Übertragung erfolgt 1 bis 2 Stunden nach dem Netzausfall und wird im Abstand von 4 Stunden wiederholt. Netzausfälle, die weniger als 1 Stunde andauern, werden nicht an die Zentrale gemeldet.

Notstromakkubetrieb

Der eingebaute Notstromakku wird automatisch geladen. Dazu muss das Lifeline GSM an die Netzspannung angeschlossen sein. Bitte beachten Sie, dass der Notstromakku des Lifeline GSM seine vollständige Kapazität erst nach ca. 24 Stunden Aufladezeit erreicht hat. Bei Netzausfall reicht die Akkukapazität für einen 50-stündigen Betrieb.

Batterie im Funksender PiperAmie

Beim Funksender PiperAmie wird die Batteriekapazität ständig überwacht und der Status an das Lifeline GSM übermittelt.


Bei zu schwacher Batterie wird vom Lifeline GSM automatisch ein Batteriealarm ausgelöst. Wird danach die Ruftaste am PiperAmie gedrückt, so erkennt man auch am Blinken der LED, dass die Batterie schwach ist und ausgetauscht werden muss.

Programmierung

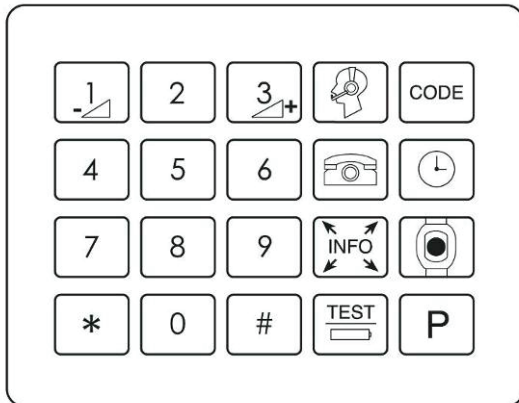
Die Programmierung des Gerätes kann auf drei unterschiedliche Arten durchgeführt werden


- **Programmiertastenfeld am Lifeline GSM** – Die wichtigsten Funktionen können über das Programmiertastenfeld auf der Geräteunterseite programmiert werden. Beispiele dafür sind das Programmieren der Telefonnummern, Identnummern, das Aktivieren und Deaktivieren von Spezialfunktionen. Programmieranweisungen zum Programmieren mit dem Programmiertastenfeld sind Bestandteil dieses Handbuchs.
- **PNC-Servicezentralen** – Diese Methode der Fernprogrammierung erlaubt es, alle Parameter des Lifeline GSM über eine einfache Benutzerschnittstelle zu programmieren.
- **PC Connect Programmiersoftware** – Die komfortable Programmierung ist mit Hilfe der PC Connect Software möglich. Das Lifeline GSM wird dabei über ein Interface an einen PC angeschlossen und über die Menü-Anzeige des Programms bedient.

Das Programmier Tastenfeld

Jede Programmierung am Lifeline GSM wird mit der Taste  gestartet und beendet. Bei jedem Tastendruck wird ein Kontrollton ausgegeben. Eine Ausnahme bildet die Funktion „Tastensperre aufheben“. Siehe Spezialfunktion 980.

Sollten Sie am Ende einer Programmierung einen langen tiefen Warnton hören, so



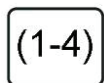
ist bei der Programmierung ein Fehler unterlaufen. Bitte wiederholen Sie dann diesen Schritt noch einmal, beginnend mit 

Wenn Sie eine 3-Tonfolge hören, war die Programmierung erfolgreich und Sie können fortfahren.

Bitte beachten! : Es ist nicht möglich, das Lifeline GSM zu programmieren, wenn das Programmier Tastenfeld gesperrt ist.

Symbole

Im Folgenden finden Sie eine Erklärung der Symbole auf dem Programmier Tastenfeld:



Die vier Zifferntasten 1, 2, 3 oder 4 dienen u.a. auch für die Selektion des Rufnummernspeichers.



Programmieren der Zentralnummern 1 bis 4



Programmieren der Privatempfänger 1 bis 3









































Programmieren der Alarmempfänger für technische Meldungen

Achtung: Alle in diesem Handbuch nicht aufgeführten Programmierungen müssen mit der Software PC Connect durchgeführt werden.

Standardprogrammierung Lifeline GSM

X= Variante Automatik: 0, Festnetz: 1, GSM: 2

































  980 	Tastenfeldsperre aufheben
 * 990 	Alle bisherigen Daten löschen
 CODE  Identnr. 	Identnummer programmieren (max. 4 Stück)
    Telefonnr. * X 	Erste Notrufnummer programmieren
  2  Telefonnr. * X 	Zweite Notrufnummer programmieren
   	Funksender drücken. Die LED am Funksender leuchtet rot und es ertönt die Sprachansage „persönlicher Funksender registriert“
  0  hhmm 	Systemuhrzeit stellen (z.B. 1439) *
   0  TTMMJJJJ 	Systemdatum stellen (z.B. 04052012) *
 * 180 * 25 	Tagestaste aktivieren (25 Stunden) *
 * 080 * 99 	Periodischer Testruf (alle 7 Tage) *
 * 230 	Reichweite für Funksender testen *
 * 980 	Tastenfeld sperre aktivieren

* Diese Funktionen sind optional einsetzbar.

Abschließend sollte ein Testalarm über den Funksender ausgelöst werden, um die Funktion mit der Servicezentrale zu testen und um die Identnummer in der Zentrale zu überprüfen.

Standardprogrammierung Lifeline GSM: mit Serviceruf

X= Variante Automatik: 0, Festnetz: 1, GSM:2

  980 	Tastensperre aufheben
 * 990 	Alle bisherigen Daten löschen
 CODE  CODE Identnr. 	Identnummer programmieren (max. 4 Stück)
    Telefonnr. * X 	Erste Notrufnummer programmieren
  2  Telefonnr. * X 	Zweite Notrufnummer programmieren
  TEST 	Funksender drücken, die LED am Funksender leuchtet rot und es ertönt die Sprachansage „persönlicher Funksender registriert“
 * 105 	Serviceruf aktivieren
  4  Telefonnr. * X 	Servicerufnummer programmieren
 * 080 * 99 	Periodischer Testruf (alle 7 Tage) *
 * 230 	Reichweite für Funksender testen *
 * 980 	Tastensperre aktivieren

* Diese Funktionen sind optional einsetzbar.

Abschließend sollte ein Testalarm über den Funksender ausgelöst werden, um die Funktion mit der Servicezentrale zu testen und um die Identnummer in der Zentrale zu überprüfen.

Programmiertastenfeld sperren/entsperren

Um versehentliche Programmierung auszuschließen, kann das Programmiertastenfeld gesperrt werden. Bei jeder Programmierung sollte das Programmiertastenfeld vorher entsperrt und anschließend wieder gesperrt werden.

Tastenfeld sperren:

P * 9 8 0 P

Tastenfeld entsperren:

P # 9 8 0 P

Daten löschen

Vor jeder neuen Programmierung des Lifeline GSM sollten alle vorherigen Daten gelöscht werden. Mit diesem Programmierschritt wird Lifeline GSM auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt. Die selbst aufgenommenen Sprachansagen werden gelöscht. Die Systemuhrzeit wird nicht gelöscht.

Programmieren:

P * 9 9 0 P

Grundsätzlich können Sie aber auch einzelne Daten, wie z.B. Alarmempfänger, Identnummer usw. überprogrammieren ohne zuvor den gesamten Speicher zu löschen.

Achtung: Beim Löschen der Daten werden auch alle Informationen über einprogrammierte Funkelemente gelöscht.

Hinweis:

Bei einem „RESET“ bleibt das zuletzt aktivierte Übertragungsverfahren erhalten.

Bitte beachten:

Die Systemuhr verfügt über eine automatische Sommer-/Winterzeitumstellung, die aber nur über die PC-Programmierung eingestellt werden kann.

Mit der Funktion „Daten löschen“ (Spezialfunktion 990), wird die Systemuhrzeit nicht verändert. Wird das Gerät ausgeschaltet, so bleibt die Uhr stehen.

Systemuhrzeit

Um einige spezielle Leistungsmerkmale des Lifeline GSM nutzen zu können, wird die Systemuhrzeit des Gerätes benötigt, sie wird im 24 Stunden Modus eingegeben. Entsprechend der Systemzeit werden die Warnsignale der Erinnerungsalarme wie auch die akustischen Signale für Netzspannungsausfall und Telefonleitungsfehler erzeugt. Ebenfalls abhängig von der Systemuhr sind die Erinnerungsalarme selbst. Es können bis zu 12 Alarmzeiten pro Tag programmiert werden, jeweils 6 für medizinische Erinnerungen und 6 für kritische Besuchszeiten.

Die Uhr im Lifeline GSM kann, über einen längeren Zeitraum betrieben, leicht abweichen. Wir empfehlen deshalb - sofern die Uhr verwendet wird - die Zeit einmal jährlich zu kontrollieren.

Wird das Gerät ausgeschaltet, so bleibt die Uhr stehen.

Datum und Uhrzeit stellen

Die Eingabe der Uhrzeit erfolgt mit den Parametern „hh“ und „mm“. Bei „hh“ ist die Stundenzahl und bei „mm“ die Minutenzahl einzugeben. Beide Werte sind 2-stellig zu programmieren

Uhrzeit stellen: **hhmm**

Die Uhrzeit wird im 24-Stunden-Modus eingegeben, z.B. 1439 für 14:39 Uhr.
Die Uhrzeit muss nach dem Ausschalten neu programmiert werden.
Die Eingabe des Datums erfolgt im Format „TTMMJJJJ“

Datum eingeben: **TTMMJJJJ**

Ein Wert von 04052012 würde beispielsweise dem Datum 04.05.2012 entsprechen.
Das Datum muss nach dem Ausschalten neu programmiert werden.
Bitte beachten Sie auch die Sommer- bzw. Winterzeitumstellung.

Fenster zum Unterdrücken von Fehlermeldungen setzen

Die Sprachansagen für Fehlermeldungen können zu bestimmten Zeiten (z.B. nachts) außer Kraft gesetzt werden. Die täglichen Start- und Stoppzeiten können wie folgt programmiert werden:

Startzeit : **hhmm**








Stoppzeit : **hhmm**

Löschung dieser Zeiten:

ist nur über den Schritt **Daten löschen möglich.**

Alarmzeiten für medizinische Erinnerungen

Pro Tag können maximal 6 Alarmzeiten mit Erinnerungssignalen programmiert werden.





Programmieren:    -   **hhmm**  **XX** 

Mit den Parametern **hhmm** wird die Uhrzeit programmiert. Der Parameter **XX** steht für die Länge der Alarmierungszeit in Minuten. Es kann nur eine einzige Alarmierungszeit programmiert werden, diese gilt dann für alle 6 Erinnerungszeiten. Werden versehentlich mehrere unterschiedliche Alarmierungszeiten programmiert, wird nur die letzte gespeichert. Während der Alarmierungszeit wird am Lifeline GSM in regelmäßigen Abständen die Sprachansage „*Erinnerung*“ abgespielt. Die Alarmierungszeit kann max. 99 Minuten betragen. Wird der Parameter **XX** überhaupt nicht oder auf den Wert 00 programmiert, so setzt sich die Alarmierungszeit auf die Werkseinstellung von 30 Minuten zurück.

Wird das Erinnerungssignal nicht innerhalb der programmierten Alarmierungszeit mit der grünen Abstelltaste bestätigt, löst Lifeline GSM einen Alarm mit dem Typ „*med. Erinnerung*“ an die programmierten Alarmempfänger aus. Beim Quittieren eines Erinnerungsalarms können individuelle Sprachansagen über den Lautsprecher abgespielt werden (siehe hierzu die Spezialfunktionen 201 bis 206)

Beispiel:

Ein Erinnerungsalarm um 16:45 mit 13-minütiger Alarmierung wird wie folgt programmiert:

Programmieren:     **16 45**  **13** 


Einstellungen für die Erinnerungsalarme werden wie folgt gelöscht:

Programmieren:    -  

Wichtiger Hinweis

Die Erinnerungsalarme müssen global mit der Spezialfunktion 210 aktiviert werden:

Programmieren:   **210** 

Deaktivieren:   **210** 

Kritische Besuchszeiten

Pro Tag können maximal 6 kritische Besuchszeiten programmiert werden. Das Standard-Zeitfenster, wenn nicht gesondert eingegeben, beträgt 60 Minuten. Dieses Zeitfenster ist in zwei Hälften um die programmierte Besuchszeit aufgeteilt. Erfolgt in dieser Zeit keine Rückstellung über das Auslösen eines Alarms von einem speziellen Funkelement (67005/57), setzt Lifeline GSM den Alarm *Kritischer Besuch* an die programmierte Servicezentrale ab.

Programmieren: P ⌚ **11 - 16** ⌚ hhmm ⌚ **XX** P

Kritische Besuchszeit mit Voralarmzeitfenster **XX**. Für **XX** sind Werte von 00 bis 99 zulässig, wobei 00 den Standardwert 60 übernimmt.

Ein Beispiel: Täglich um ca. 13 Uhr muss ein Pfleger bei einem Hausnotrufteilnehmer erscheinen. Die Ankunftszeit darf nur um +/- 15 Minuten variieren. Sie programmieren für **hhmm** = 1300 und für **XX** = 30. Das Lifeline GSM erwartet nun zwischen 12.45 Uhr und 13.15 Uhr eine Rückstellung durch das Auslösen eines dafür vorgesehenen Funkelementes. Kommt der Pflegedienst pünktlich um 13.05 Uhr und drückt den Funksender, wird der *Kritische Besuch* bestätigt und der anstehende Alarm zurückgesetzt. Im anderen Fall löst das Lifeline GSM um 13.15 Uhr den Alarm *Kritischer Besuch* aus und sendet diesen an eine der programmierten Servicezentralen. Dieser Alarm wird ohne Sprache übertragen. Wird der Parameter **XX** nicht programmiert, so wird das Zeitfenster für den Voralarm auf 60 Minuten gesetzt

Programmieren: P ⌚ **11 - 16** ⌚ hhmm P

Kritische Besuchszeit mit 60 Min. Zeitfenster

Einstellungen für die Erinnerungsalarme werden wie folgt gelöscht:

Selektiv löschen: P ⌚ **11 - 16** P

Alle löschen: P ⌚ ⌚ P

Wichtige Hinweise

Die Alarmierungen für *Kritischer Besuch* müssen global mit der Spezialfunktion 211 aktiviert werden:

Programmieren: P * **211** P

Deaktivieren: P # **211** P

Das Zurücksetzen einer kritischen Besuchszeit mittels Funkelement setzt sämtliche zu diesem Zeitpunkt aktivierten kritischen Besuchszeiten zurück.

Alarmempfänger

Hier werden die Rufnummern programmiert, zu welchen die Alarmer gesendet werden. Maximal 10 verschiedene Rufnummern können programmiert werden. Es wird unterschieden zwischen „Notruf-“ (max. 4 Rufnummern), „Privat-“ (max. 4 Rufnummern) und „Informationalarmempfänger“ (max. 2 Rufnummern).

Bei einem Notruf wird der Alarm an die Servicezentrale eines Verbandes gesendet. Bei privaten Alarmempfängern (Kontaktpersonen) handelt es sich z.B. um Verwandte, Nachbarn oder Freunde. Eine technische Meldung kann z.B. über eine Rufnummer vom Typ „Informationalarmempfänger“ auf eine Servicezentrale aufgeschaltet werden.

Um Alarmer absenden zu können, muss mindestens eine Rufnummer („Privat“ oder „Notruf“) programmiert sein.

Um die Funktion „Automatischer Testalarm“ (Spezialfunktion 080) ausführen zu können, sollte zusätzlich die Rufnummer für Infoalarmempfänger programmiert sein. Diese Rufnummer sollte nicht mit einer der Notrufnummern übereinstimmen, um die Notrufleitungen nicht unnötig mit Testanrufen zu belasten.

Lifeline GSM hat eine Priorität zu Gunsten der „privaten“ Alarmempfänger (1-4) vorgegeben, d.h. bei einem Alarm wird zuerst der erste, dann der zweite usw. bis zum vierten „privaten“ Alarmempfänger (soweit programmiert) angerufen und erst dann wählt das Lifeline GSM die Notrufnummern (1-4).

Bitte beachten Sie, dass dies zu Zeitverzögerungen führt, bis der Alarm bei der ersten Notrufnummer eintrifft.

Sollte Lifeline GSM den ersten Alarm nicht absetzen können, so wählt es automatisch, nach einer Pause von ca. 10 Sekunden, den ersten Alarmempfänger erneut an. Sind weitere Wahlversuche notwendig, werden nun alle Alarmempfänger in Folge angewählt.

Private Alarmempfänger (Kontaktpersonen)

Variante A: Wahl der letzten erfolgreichen Einwahl (GSM oder Festnetz)



Programmieren:    -   **Telefon-Nr.**   



Variante B: Einwahl (Festnetz)

Programmieren:    -   **Telefon-Nr.**   

Variante C: Einwahl (GSM)

Programmieren:    -   **Telefon-Nr.**   

Die Symbolfolge  -  bedeutet, dass mittels der Programmier tastatur maximal 3 Rufnummern für die privaten Alarmempfänger programmiert werden können. Werden mehr private Alarmempfänger benötigt, so müssen diese über die PC Schnittstelle programmiert werden.

Es spielt keine Rolle, in welcher Reihenfolge die Rufnummern der privaten Alarmempfänger  -  programmiert werden. Die Telefonnummern dürfen jeweils maximal 16 Stellen haben.




Auslösen eines Probealarmes an einen privaten Alarmempfänger:

Programmieren:    -  

Löschen eines privaten Alarmempfängers:

   -   

Löschen aller privaten Alarmempfänger:





Programmieren:   

Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie, dass bei der Verwendung eines Festnetzanschlusses an eine Nebenstelle u.U. auch die Spezialfunktionen 010 und/oder 012 programmiert werden müssen. Siehe Spezialfunktionen.

Service- oder Kurzwahlrufnummer

Variante A: Wahl der letzten erfolgreichen Einwahl (GSM oder Festnetz)

Programmieren:   4  **Telefon-Nr.**   

Falls diese Methode gewählt wird, muss die CLIP-Sendung deaktiviert werden.

Servicezentralen benutzen die Identnummer zur Zuordnung des Hausnotrufgerätes. Alternativ wird eine CLIP mitgesendet, die jedoch nur einem Anschluss (in diesem Fall das Festnetz) zugeordnet werden kann.

Um die CLIP im Lifeline GSM zu deaktivieren:

Eingabe:   8   

Variante B: Einwahl (Festnetz)

Programmieren:   4  **Telefon-Nr.**   

Variante C: Einwahl (GSM)

Programmieren:   4  **Telefon-Nr.**   

Die blaue Funktionstaste des Lifeline GSM kann als Servicetaste oder als Kurzwahl Taste programmiert werden. In diesem Fall wird bei Auslösen der Funktionstaste der Ruf an die oben programmierte Rufnummer abgesetzt.

Löschen der Service- oder Kurzwahlrufnummer:

Programmieren:   4  

Notrufnummern für Servicezentrale

Variante A: Wahl der letzten erfolgreichen Einwahl (GSM oder Festnetz)

Programmieren: - **Telefon-Nr.**

Falls diese Methode gewählt wird, muss die CLIP-Sendung deaktiviert werden.

Servicezentralen benutzen die Identnummer zur Zuordnung des Hausnotrufgerätes. Alternativ wird eine CLIP mitgesendet, die jedoch nur einem Anschluss (in diesem Fall das Festnetz) zugeordnet werden kann.

Um die CLIP im Lifeline GSM zu deaktivieren:

Eingabe:

Variante B: Einwahl (Festnetz)

Programmieren: - **Telefon-Nr.**

Variante C: Einwahl (GSM)

Programmieren: - **Telefon-Nr.**

Es spielt keine Rolle, in welcher Reihenfolge die Notrufnummern der Alarmempfänger - programmiert werden. Die Telefonnummern dürfen jeweils maximal 16 Stellen haben.

Testen eines Alarmes an eine Notrufnummer:

Programmieren:    -  

Löschen einer bestimmten Notrufnummer:

Programmieren:    -   

Löschen aller Notrufnummern:

Programmieren:   

Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie, dass bei der Verwendung eines Festnetzanschlusses an eine Nebenstelle u.U. auch die Spezialfunktionen 010 und/oder 012 programmiert werden müssen. Siehe *Spezialfunktionen*.

Identnummern


Die Identnummer wird im Alarmfall von dem Lifeline GSM zusammen mit dem Alarmtyp an den jeweiligen Alarmempfänger übermittelt. Dies ermöglicht die Identifizierung des alarmlösenden Gerätes und mit Hilfe der in der Zentrale hinterlegten Datenbank kann so der Kunde selbst ermittelt werden.

Es können maximal 4 verschiedene Identnummern über das Programmierfeld programmiert werden. Die ersten 4 Identnummern sind sowohl den 4 Telefonnummern für die privaten Alarmempfänger, als auch den 4 Zentralnummern zugeordnet. Die ersten beiden Identnummern sind auch noch den beiden Infoalarmempfängern zugeordnet, so dass technische Meldungen bei Bedarf an eine andere Zentrale gemeldet werden können.

Über die PC-Schnittstelle können max. 10 verschiedene Identnummern programmiert werden, so dass dann den einzelnen Rufnummern auch eigene Identnummern zur Verfügung stehen.

Es muss mindestens eine Rufnummer (Privat oder Zentrale) sowie eine zugehörige Identnummer eingegeben werden, um Alarme absenden zu können.

Identnummern können maximal 10-stellig programmiert werden. Es gilt hierbei allerdings die Übertragungsmöglichkeiten der anderen Protokolle zu beachten. Im ANT-Format sind nur maximal 4 Stellen in der Übertragung erlaubt.

Programmieren: 

Löschen einer Identnummer: 

Löschen aller Identnummern: 

Die Identnummer kann max. 10-stellig eingegeben werden. Identnummer 1 muss immer programmiert sein, die anderen Id-Nummern sind optional.

Bei der Programmierung über das Programmierfeld werden die Identnummern wie folgt zugeordnet:

Id-Nummer 1 wird verwendet für Alarmempfänger 1, Privatempfänger 1 und Infoempfänger 1

Id-Nummer 2, sofern programmiert, wird verwendet für Alarmempfänger 2, Privatempfänger 2 und Infoempfänger 2

Id-Nummer 3, sofern programmiert, wird verwendet für Alarmempfänger 3 und Privatempfänger 3

Id-Nummer 4, sofern programmiert, wird verwendet für Alarmempfänger 4 oder Service- bzw. Kurzwahlnummer

Wird über die PC Connect Software programmiert, so ist eine flexiblere Zuordnung von Identnummern zu Rufnummern möglich.

Infoalarmempfänger

Sie haben die Möglichkeit maximal zwei Infoalarmempfänger zu programmieren. An diese Infoalarmempfänger werden folgende Alarmer gesendet.

Alarm zu Infoalarmempfänger 1:

- Testalarm (Spezialfunktion 080)

Alarmtypen zu Infoalarmempfänger 2:

- Funksenderbatterie leer
- Funkfehler
- Notstromakku leer / voll
- Funkstörung
- Netzspannungsausfall
- Netzspannungsrückkehr
- Gerätefehler

Sollte Infoalarmempfänger 2 nicht programmiert sein, so werden diese Alarmer zu den Notrufalarmempfängern 1 – 4 gesendet, auch wenn „private“ Alarmempfänger programmiert sein sollten (siehe hierzu auch Kapitel *Wählsequenzen*).

Rufnummern der Infoalarmempfänger

Variante A: Wahl der letzten erfolgreichen Einwahl (GSM oder Festnetz)

Programmieren:    -   **Telefon-Nr.**   

Falls diese Methode gewählt wird, muss die CLIP-Sendung deaktiviert werden.

Servicezentralen benutzen die Identnummer zur Zuordnung des Hausnotrufgerätes. Alternativ wird eine CLIP mitgesendet, die jedoch nur einem Anschluss (in diesem Fall das Festnetz) zugeordnet werden kann.

Um die CLIP im Lifeline GSM zu deaktivieren:






Eingabe:      

Variante B: Einwahl (Festnetz)

Programmieren:    -   **Telefon-Nr.**   

Variante C: Einwahl (GSM)

Programmieren:    -   **Telefon-Nr.**   

Test eines Infoalarmempfängers:    -  

Löschen eines Infoalarmempfängers:    -   

Löschen aller Infoalarmempfänger:   

Rufübertragungsprotokolle

Um die Rufe an die Servicezentralen zu übermitteln, besteht die Möglichkeit verschiedene Protokolle bei der Programmierung einzugeben.

Das Lifeline GSM stellt die Protokolle CPC, ANT, TT92 sowie TT21 zur Verfügung. Werksseitig ist das Tunstall TT21-, TT92-Protokoll sowie das CPC-Protokoll eingestellt.

Das Lifeline GSM bietet auch die Möglichkeit der automatischen Protokollwahl.

Das verwendete Protokoll wird dann von der Servicezentrale primär abgefragt und das Hausnotrufgerät antwortet entsprechend der Anforderung.

Um die Multiprotokollfunktion einzuschalten, werden die entsprechenden Protokolle im Lifeline GSM gleichzeitig aktiviert.

Beachten Sie auch die Spezialfunktionen 251 bis 256.

Wählsequenzen

Im Lifeline GSM können max. 10 verschiedene Wählsequenzen hinterlegt werden. Mit der PC Connect Software werden diese Sequenzen frei programmiert. Wird das Gerät über das Programmier Tastenfeld programmiert, werden die Wählsequenzen automatisch vom Betriebssystem festgelegt. Die Wählsequenzen sind in diesem Fall abhängig von den programmierten Rufnummern.

Wählsequenz für Zentralenrufnummern

Werden über das Programmier Tastenfeld nur Zentralenrufnummern (AR1...AR4) programmiert, so wird die folgende Wählsequenz hinterlegt (die in Klammern eingeschlossenen Zahlen geben die Anzahl an Wählversuchen für die jeweilige Rufnummer an):

AR1(2) – AR2(1) – AR3(1) – AR4(1) – AR1(4) – AR2(4) – AR3(4) – AR4(4) – AR1(8) – AR2(8)

Wählsequenz für Privatempfänger

Werden über das Programmier Tastenfeld nur Privatempfänger (PR1...PR3) programmiert, so wird die folgende Wählsequenz hinterlegt:

PR1(1) – PR2(1) – PR3(1) – PR1(4) – PR2(4) – PR3(4) – PR1(4) – PR2(4) – PR3(4)

Wählsequenz bei gemischter Programmierung

Werden über das Programmier Tastenfeld sowohl Zentralenrufnummern (AR1...AR4), als auch Privatempfänger (PR1..PR3) programmiert, so wird die folgende Wählsequenz hinterlegt

PR1(1) – PR2(1) – PR3(1) – AR1(2) – AR2(1) – AR3(1) – AR4(1) – AR1(8) – AR2(8)

Wählsequenz für Infoalarmempfänger

Wird über das Programmier Tastenfeld der Infoalarmempfänger 1 programmiert (IR1), so wird die folgende Wählsequenz hinterlegt:

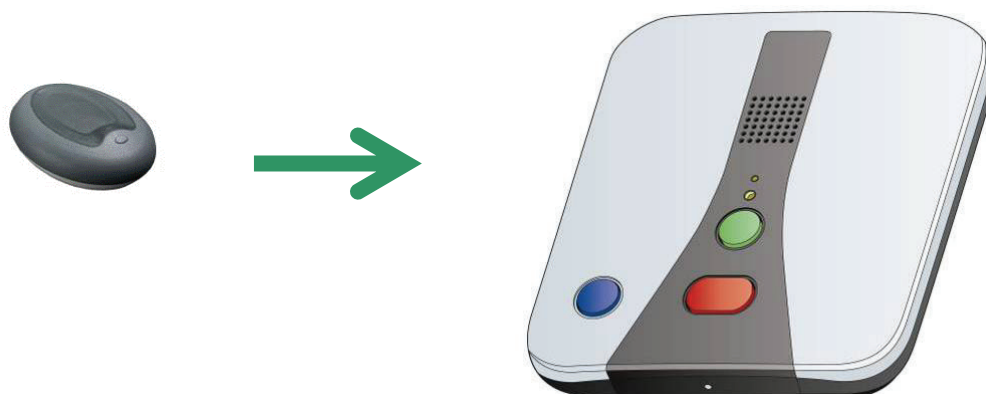
IR1(6) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1) – IR1(1)

Wird über das Programmier Tastenfeld der Infoalarmempfänger 2 programmiert (IR2), so wird die folgende Wählsequenz hinterlegt:

IR2(5) – AR1(2) – AR2(1) – AR3(1) – AR4(1) – AR1(1) – AR2(1) – AR3(1) – AR4(1) – AR1(1)

Funksender einprogrammieren

Sie können max. 15 Funksender auf ein Lifeline GSM programmieren.



Programmieren:



Die grüne LED des Lifeline GSM blinkt in einer schnellen Folge, um den Programmiermodus anzuzeigen. Drücken Sie den Funksender PiperAmie. Wenn die Sprachansage „persönlicher Funksender registriert“ ertönt und die rote LED am Funksender kurz leuchtet, war die Programmierung erfolgreich, die grüne LED am Gerät wechselt wieder auf Dauerlicht.

Falls keine positive Meldung ertönt, kann es die folgenden Gründe dafür geben:

- Der Funksender ist bereits programmiert. Sie hören dann einen kurzen einzelnen Ton.
- Der Funksender kann nicht programmiert werden, da bereits alle 15 Speicherplätze belegt sind. Sie hören einen langen tiefen Ton.
- Die Batterie des Funksenders ist leer. Sie hören nach ca. 10 Sekunden eine langen, tiefen Ton.

Hinweis:

Erfolgreich programmierte Funksender werden mit diesem Programmierschritt automatisch überwacht. Beim Ausbleiben der regelmäßig vom Funksender gesendeten Funktestpakete, wird ein Alarm an den Infoempfänger 2 oder an einen der programmierten Alarmempfänger übertragen.

Bei Auslieferung der Lifeline GSM-Geräte ist der zugehörige Funksender bereits vorprogrammiert und muss nicht nochmals aktiviert werden.

Funksender ausprogrammieren



Ausprogrammieren eines Funksenders:

Programmieren: 

Drücken Sie den zu löschenden Funksender.
Die Sprachansage ertönt und die rote LED am Funksender leuchtet.

Ausprogrammieren aller Funksender:

Programmieren: 

Es ertönt eine 3-Tonfolge, nachdem alle einprogrammierten Funksender erfolgreich gelöscht wurden.

Reichweitentest

Nach der Programmierung der Funksender muss mit allen ein Reichweitentest durchgeführt werden.

Programmieren:

P	*	2	3+	0	P
---	---	---	----	---	---

Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion können Sie 3 Minuten die Reichweite der zuvor programmierten Funksender testen ohne einen Alarm auszulösen.

Immer wenn ein Funksignal eines programmierten Funksenders erkannt wird, signalisiert Lifeline GSM dies durch einen langen Ton und einer Sprachansage mit der Art der Funkstrecke. Mit jedem Funksignal wird das Testfenster wieder auf 3 Minuten gesetzt. Lifeline GSM schaltet den Reichweitentest automatisch aus, wenn 3 Minuten lang kein Testsignal eines Funksenders erkannt wurde. Soll die Funktion vor Ablauf der 3 Minuten beendet werden, drücken Sie einfach die grüne Abstelltaste. Während des Reichweitentests wird die Lautstärke am Lifeline GSM automatisch auf die höchste Lautstärke, nach dem Deaktivieren der Funktion wieder auf die Originallautstärke eingestellt.

Programmiertastenfeld sperren

Wenn Sie alle Programmierungen ausgeführt haben, sperren Sie das Programmiertastenfeld, um unberechtigten Zugriff zu verhindern.

Programmieren:

P	*	9	8	0	P
---	---	---	---	---	---

Spezialfunktionen

Das Lifeline GSM kann mit Hilfe der so genannten Spezialfunktionen (SF) effektiv und individuell an spezielle Bedürfnisse des Betreibers angepasst werden. Die wichtigsten Spezialfunktionen sind im Auslieferungszustand bereits aktiviert (Werkseinstellung „An“). Alle anderen können nach Bedarf aktiviert werden.

Es kann durchaus vorkommen, dass Sie eine Spezialfunktion wieder deaktivieren müssen um die für Sie richtige Funktionsweise des Lifeline GSM sicherzustellen.

Anschließend finden Sie die Übersicht der Spezialfunktionen und wie diese zu programmieren sind.

Programmierung der Spezialfunktionen

Aktivieren:

XXX

Mit diesem Programmierschritt wird die Spezialfunktion (**XXX**) aktiviert. Sollte diese im Auslieferungszustand bereits eingeschaltet sein, so ändert eine erneute Aktivierung nichts.

Deaktivieren:

XXX

Mit diesem Programmierschritt können Sie eine Spezialfunktion (**XXX**) deaktivieren, die werksseitig auf „aktiv“ steht, oder nach Auslieferung aktiviert wurde. Sollte diese bereits ausgeschaltet sein, bewirkt dieser Programmschritt keine Änderung.

Programmieren:

XXX **YZ**

Für manche Spezialfunktionen ist es notwendig, einen zusätzlichen Parameter einzugeben, der z.B. mit YZ oder auch nur einstellig, z.B. mit Y programmiert wird.

Übersicht der Spezialfunktionen

XXX	Spezialfunktion	Werkseinstellung
010	Anpassung Telefonanschluss	03
012	Amtsholung/Wahlpräfix	Aus/Leer
016	Meldung bei Notstromakku voll/geladen	Aus
080	Automatischer Testalarm	Aus/24 h
081	Automatischer Testalarm mit Zeitvorwahl	Aus/0 Uhr
090	Rufannahme per Funksender	An
105	Serviceruf	Aus
106	Kurzwahltaste (dritte Taste)	Aus
150	Signalisierung mit Funksender	An
180	Aktivitätskontrolle	Aus/16 h
181	Einbruchalarm	Aus/30 Sek
185	An- und Abmeldung an Zentrale	An
186	An- und Abmeldung an Zentrale mit Sprache	Aus
190	Meldung bei Netzspannungsausfall	An
195	Meldung bei Netzspannungsrückkehr	An
200	Sprachaufzeichnung für Notruf an Privat	Aus
201	Sprachaufzeichnung med. Erinnerung 1	Aus
202	Sprachaufzeichnung med. Erinnerung 2	Aus
203	Sprachaufzeichnung med. Erinnerung 3	Aus
204	Sprachaufzeichnung med. Erinnerung 4	Aus
205	Sprachaufzeichnung med. Erinnerung 5	Aus
206	Sprachaufzeichnung med. Erinnerung 6	Aus
210	Erinnerungsalarme aktivieren	Aus
211	Kritische Besuchszeiten aktivieren	Aus
220	Sprachansage bei Netzausfall/Telefonleitungsfehler	An
230	Reichweitentest Funksender	Aus
251	ANT-Protokoll aktivieren	Aus
252	CPC-Protokoll aktivieren	Ein
253	CPC-Zusatz <i>Freisprechen</i> aktivieren	Ein
254	CPC-Zusatz <i>Alarmtyp 10</i> aktivieren	Aus
256	TT92- und TT21-Protokoll aktivieren	Ein
270	Check In / Check Out mit Funksender	Aus
271	Check In / Check Out dritte Taste	Aus
600	Optisches und akust. Mitklingeln bei Telefonanruf	Ein
800	PIN-Code eingeben	Aus
802	Signalstärke ermitteln	Aus
804	Gerät herunterfahren (transportfertig)	Aus
805	CLIP für GSM deaktivieren bei Automatikwahl	Aus
980	Programmiertastenfeld sperren / entsperren	Aus
990	Daten löschen	Aus

Die Spezialfunktionen

010 Anpassung Telefonanschluss (Festnetz) XY=03

Mit dieser Spezialfunktion werden die Parameter für den telefonseitigen Anschluss des Lifeline GSM eingestellt. Es stehen die Parameter **YZ** zur Verfügung.

Y = Wahlmodus

Z = Wahlpause

0 = Tonwahl (MFV)

1 = 1 Sekunde

1 = Pulswahl

2 = 2 Sekunden

3 = 3 Sekunden

.

.

9 = 9 Sekunden

Amtabfrage

Falls Sie über eine TK-Anlage wählen, müssen Sie u.U. mit der Spezialfunktion 012 eine Amtsholung programmieren. Nicht unterstützt werden die Amtsholung mittels Flash oder Erdtaste.

Wahlpause

Der Parameter **Z** bestimmt die Zeit der Wahlpause. Eine oder mehrere Wahlpausen können mit der Taste an beliebiger Stelle der Rufnummer eingefügt werden.

Programmieren:

YZ

012 Amtsholung/Wahlpräfix Festnetz Y

Werkseinstellung: Aus

Mit dieser Spezialfunktion kann eine Präfixnummer programmiert werden. Diese Nummer wird allen anderen Telefonnummern vorangestellt. Sie kann beispielsweise zur Amtsholung bei einem Festnetzanschluss verwendet werden oder, wenn das Gerät über eine TK-Anlage am Telefonnetz (Festnetz) angeschlossen wird. Die Eingabe darf maximal 8 Stellen haben.

Programmieren:

Y...Y

016 Meldung bei Notstromakku voll

Werkseinstellung: Aus

Es ist möglich die Meldung für einen vollen bzw. wieder aufgeladenen Notstromakku zu aktivieren oder zu deaktivieren. Wenn diese Funktion **aktiviert** ist, sendet das Lifeline GSM eine „Akku-voll“-Meldung an die Servicezentrale, sobald der Notstromakku nach einer Entladung wieder voll aufgeladen ist.

Aktivieren:

Deaktivieren:

080 Automatischer Testalarm hh=24 Stunden

Werkseinstellung: Aus

Lifeline GSM sendet nach dem Aktivieren dieser Spezialfunktion einen Testalarm an den programmierten Infoalarmempfänger 1. Die Intervallzeit wird mit dem Parameter **hh** bestimmt. Die Einstellung ist auf 24 Stunden voreingestellt und kann mit folgender Programmierung geändert werden. Die Werte für **hh** müssen zwischen 00 - 99 liegen.

Programmieren: **hh**

Die beiden Parameter **hh=00** und **hh=99** stellen jeweils einen Spezialfall dar:
00 bedeutet eine Intervallzeit von 15 Minuten
99 bedeutet eine Intervallzeit von 1 Woche

Programmieren:

Setzt das Intervall für den periodischen Testanruf auf 24 Std.

Bitte beachten Sie den eingestellten Wert der Abfragezeit ihrer Servicezentrale. Eine Änderung der eingestellten Werte ohne zeitlichen Abgleich führt unter Umständen zu fehlenden Testalarmen. Die Überwachungszeit in der Zentrale sollte immer länger als die im Lifeline GSM programmiert werden. Wird Lifeline GSM auf 24 Std. eingestellt, sollte die Überwachungszeit in der Zentrale auf 27 Std. programmiert werden.

Wird bei aktivierter Spezialfunktion 080 ein manueller Testalarm an den Infoempfänger 1 abgesetzt (zum Überprüfen der programmierten Rufnummer), so wird hier der Alarmtyp „Manueller Testalarm“ übertragen.

Wenn kein Infoempfänger programmiert wird, erfolgt die Alarmübertragung an die programmierte(n) Zentralenrufnummer(n).

Deaktivieren:

081 Automatischer Testalarm mit Zeitvorwahl

Werkseinstellung: Aus

Um die Auslastung einer Servicezentrale tagsüber zu entlasten, ist es möglich über diese Programmierung einen automatischen Testalarm in die Nacht zu verlegen. Als Werte sind **hh** = 0-23 Uhr und **mm** = 0-59 Minuten zulässig. Wenn die Zeitangabe weggelassen wird (**hhmm**), wird als Wert die Werkseinstellung 0.00 Uhr übernommen. Zu der vorgewählten Uhrzeit wird eine Zufallszeit von 0 bis 90 Minuten aufgeschlagen. Lifeline GSM sendet nach dem Aktivieren dieser Spezialfunktion einmal täglich einen Testalarm an den programmierten Infoalarmempfänger 1.

Programmieren: **hhmm**

Bitte beachten Sie den eingestellten Wert der Abfragezeit ihrer Servicezentrale. Eine Änderung der eingestellten Werte ohne zeitlichen Abgleich führt unter Umständen zu fehlenden Testalarmen. Das Intervall beträgt bei dieser Programmierung immer 24 Stunden.

Wird bei aktivierter Spezialfunktion 081 ein manueller Testalarm an den Infoempfänger 1 abgesetzt (zum Überprüfen der programmierten Rufnummer), so wird hier der Alarmtyp „Manueller Testalarm“ übertragen.

Wenn kein Infoempfänger programmiert wird, erfolgt die Alarmübertragung an die programmierte(n) Servicezentrale(n).

Deaktivieren:

Die SF 80 und 81 können nicht gleichzeitig verwendet werden.

090 Rufannahme per Funksender

Werkseinstellung: Ein

Ankommende Anrufe können nach Aktivieren dieser Funktion mit dem Funksender oder der grünen Abstelltaste am Lifeline GSM entgegengenommen werden. Das Hausnotruf-Teilnehmer kann ein Gespräch führen, ohne das eigene Telefon zu benutzen, die Kommunikation erfolgt über Lautsprecher und Mikrofon des Lifeline GSM.

Der Anruf wird am Lifeline GSM akustisch und optisch signalisiert, wenn die Spezialfunktion P*600P aktiviert ist. Der Ruf wird dann mit dem Funksender oder der grünen Abstelltaste am Lifeline GSM angenommen und eine Freisprechverbindung zum rufenden Teilnehmer aufgebaut. Die Verbindung zum rufenden Telefon kann unmittelbar durch eine der folgenden Aktionen getrennt werden:

- Drücken des Funksenders mit dem der Ruf angenommen wurde
- Drücken der grünen Abstelltaste.

Die Annahme eines Telefonanrufes über die grüne Abstelltaste ist immer möglich.

ACHTUNG: Wird zu irgendeinem Zeitpunkt ein Notruf von einem anderen Funksender oder über die rote Taste am Lifeline GSM ausgelöst, wird die Verbindung sofort unterbrochen und ein Alarm an einen der programmierten Alarmempfänger übertragen.

Programmieren:

P	*	0	9	0	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	0	9	0	P
---	---	---	---	---	---

105 Aus Servicruf

Werkseinstellung: Aus

Mit dieser Spezialfunktion wird der blauen Funktionstaste am Lifeline GSM die Funktion *Servicruf* zugeordnet. Das Aktivieren dieser Spezialfunktion deaktiviert automatisch die Spezialfunktion 106 und 271 sowie die standardmäßige An-/Abmeldefunktion. Für die Funktion *Servicruf* muss außerdem die Rufnummer für den Privatempfänger 4 programmiert werden. Als Standard ist ein Ruf auf eine Servicezentrale eingestellt.

Alternativ lässt sich der Servicruf auch als Ruf auf einen privaten Alarmempfänger mit oder ohne Quittierung einstellen.

Variante 1 über Quickcode P*400*4880P einstellbar: Ruf auf Servicezentrale

Ist als Standard eingestellt.

Variante 2 über Quickcode P*400*4881P einstellbar: Ruf mit Quittierung

Servicruf an ein Telefon , Steuerung des Lifeline GSM durch DTMF-Ziffern



Der Servicruf wird durch Drücken auf die blaue Funktionstaste ausgelöst. Das Gerät wählt die programmierte Servicenummer an und identifiziert sich durch eine Sprachansage, die solange wiederholt wird, bis der Angerufene den Ruf entgegennimmt und durch Drücken der Ziffer 4 quittiert. Dem Bearbeiter stehen jetzt die üblichen Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung (siehe hierzu auch: *Alarmempfang mit dem Telefon*). Zuletzt beendet der Bearbeiter den Servicruf durch Drücken der Ziffer 0.

Variante 3 über Quickcode P*400*4882P einstellbar: Ruf ohne Quittierung

Wird die blaue Abstelltaste gedrückt, wählt das Lifeline GSM die unter dem *Privaten Alarmempfänger 4* hinterlegte Nummer an. Nimmt der Angerufene den Anruf an, können sich beide über eine Duplexverbindung unterhalten. Zur Beendigung des Gespräches muss am Lifeline GSM die grüne Abstelltaste gedrückt werden. Sollte der Ruf nicht entgegengenommen werden (Teilnehmer nicht erreichbar, Leitung besetzt), muss der Ruf am Lifeline GSM durch Drücken der grünen Abstelltaste abgebrochen werden.

Wird während eines Gespräches ein Notruf ausgelöst, so unterbricht der Lifeline GSM die bestehende Verbindung und wählt die programmierte(n) Alarmempfängernummer(n) an.

Programmieren:

P	*	1	0	5	P		
P		4		<Telefon-Nr.>	*	2	P

0 = Auto, 1 = Festnetz, 2 = GSM

106 Kurzwahltaste

Werkseinstellung: Aus

Mit dieser Spezialfunktion wird der blauen Funktionstaste am Lifeline GSM die Funktion *Kurzwahltaste* zugeordnet. Das Aktivieren dieser Spezialfunktion deaktiviert automatisch die Spezialfunktion 271 und 105 sowie die standardmäßige An-/Abmeldefunktion. Für die Funktion *Kurzwahltaste* muss der private Alarmempfänger 4 programmiert sein. Eine Identnummer wird hierfür nicht benötigt, da nur mit einem Telefon das Gespräch entgegengenommen werden kann, **nicht** mit einer Servicezentrale. Es ist dieser Funktion kein Alarmtyp zugeordnet.

Variante 1 über Quickcode P*400*4881P einstellbar: Ruf mit Quittierung

Ist als Standard eingestellt.

Serviceruf an ein Telefon, Steuerung des Lifeline GSM durch DTMF-Ziffern



Die Kurzwahl wird durch Drücken der blauen Funktionstaste ausgelöst. Das Gerät wählt die programmierte Kurzwahlnummer an und identifiziert sich durch eine Sprachansage, die solange wiederholt wird, bis der Angerufene den Ruf entgegennimmt und durch Drücken der Ziffer 4 quittiert. Dem Bearbeiter stehen jetzt die üblichen Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung (siehe hierzu auch: *Alarmempfang mit dem Telefon*). Zuletzt beendet der Bearbeiter den Kurzwahlruf durch Drücken der Ziffer 0.

Variante 2 über Quickcode P*400*4882P einstellbar: Ruf ohne Quittierung

Wird die blaue Funktionstaste gedrückt, wählt Lifeline GSM die unter dem *privaten Alarmempfänger 4* hinterlegte Nummer an. Hebt der Angerufene den Hörer ab, können sich beide über eine Duplexverbindung unterhalten. Zur Beendigung des Gespräches muss am Lifeline GSM die grüne Abstelltaste gedrückt werden. Sollte der Ruf nicht entgegengenommen werden (Teilnehmer nicht erreichbar, Leitung besetzt), muss der Ruf am Lifeline GSM durch Drücken der grünen Abstelltaste abgebrochen werden.

Wird während eines Gespräches ein Notruf ausgelöst, so unterbricht das Lifeline GSM die bestehende Verbindung und wählt die programmierte(n) Alarmempfängernummer(n) an.

Programmieren:

P	*	1	0	6	P		
P		4		<Telefon-Nr.>	*	2	P

150 Signalisierung mit Funksender

Werkseinstellung: An

Bei einem Alarm, der durch einen Funksender ausgelöst wurde, kann durch Drücken dieses Funksenders in ein bestehendes Gespräch ein Ton signalisiert werden. Dies kann mehrfach geschehen, allerdings mit einem Mindestabstand von 3 Sekunden. Sollte während eines Gespräches ein anderer, einprogrammierter Funksender gedrückt werden, wird auch dies durch den Ton signalisiert. Das Drücken der Funksender führt **nicht** zu erneuter Notrufauslösung!

Deaktivieren:



180 Aktivitätskontrolle hh=16 Stunden

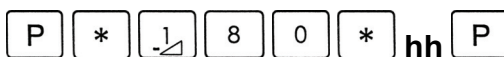
Werkseinstellung: Aus

Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion, kombiniert mit der Eingabe einer Stundenzahl, verlangt Lifeline GSM ein regelmäßiges Betätigen der grünen Abstelltaste als „Tagestaste“. Geschieht dies nicht innerhalb der programmierten Zeitspanne, wird ein Inaktivitätsalarm ausgelöst. Bei der Programmierung entspricht der Platzhalter „hh“ der Stundenzahl. Wird „hh“ nicht programmiert, so sind automatisch 16 Stunden eingestellt. Sollten Sie den Teilnehmer z.B. 1-mal täglich auffordern wollen, die Tagestaste zu drücken, so geben Sie die Zahl 25 ein. Die Stundenzahl muss immer zweistellig eingegeben werden. Wenn Sie für **hh** „00“ eingeben, wird eine Minimalzeit von 15 Minuten für Vorfürzwecke eingestellt. Der Maximalwert für **hh** ist 99, d.h. 99 Stunden.

Grundsätzlich beginnt das Lifeline GSM 5 Minuten vor Ablauf der Zeit, ein Ansage ausgegeben. Der Teilnehmer muss innerhalb dieser 5 Minuten die grüne Abstelltaste, d.h. „Tagestaste“ drücken, um dem Gerät eine Aktivität zu signalisieren. Anderenfalls wird ein Inaktivitätsruf zur Servicezentrale ausgelöst.

Nach der Übertragung eines Inaktivitätsrufs an eine Servicezentrale, wird der interne Zähler wieder gestartet, so dass der Inaktivitätsruf auch wiederholt wird, selbst wenn der Teilnehmer auch weiterhin die Tagestaste nicht betätigt. Der interne Zähler wird nur angehalten, wenn sich der Teilnehmer abwesend meldet und er wird wieder gestartet, wenn sich der Teilnehmer anwesend meldet.

Programmieren:



hh = 00: Das Intervall beträgt 15 Minuten

hh = 01 - 99: Das Intervall beträgt hh Stunden

HINWEIS: Um die Aktivitätskontrolle temporär außer Betrieb zu nehmen, muss der Teilnehmer am Gerät die An-/Abwesenheitstaste (blaue Funktionstaste) drücken.

181 Einbruchalarm x=30 Sekunden

Werkseinstellung: Aus

Mit dieser Spezialfunktion ist es in Verbindung mit einem Bewegungsmelder möglich, während einer Abwesenheit (abgemeldet) Lifeline GSM als „Einbruchmelder“ zu verwenden. Die Einbruchüberwachung mit einem Lifeline GSM wurde so konzipiert, dass sie sehr flexibel konfiguriert werden kann, aber doch einfach zu bedienen ist.

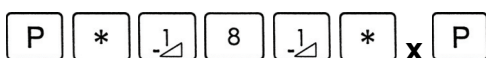
Die Einbruchüberwachung wird in Betrieb gesetzt, indem man das Gerät durch eine der folgenden Möglichkeiten scharf schaltet:

1. Drücken eines speziellen Funksenders mit der Bestell-Nummer P68005/08 für Scharf-/Unscharfschaltung. Damit werden die Zonen 1 und 2 scharf geschaltet.
2. Drücken eines speziellen Funksenders mit der Bestell-Nummer P68005/08 zum Scharfschalten für Zonen: Damit kann entweder nur die Zone 1 oder beide Zonen scharf geschaltet werden.
3. Drücken der Abmeldetaste (blaue Funktionstaste) zum Scharfschalten von Zone 1 und Zone 2.

Nach einer konfigurierbaren Zeitspanne, während der eine akustische Signalisierung erfolgen kann, wird Lifeline GSM scharf geschaltet und arbeitet nun als Einbruchmelder. Der Bewohner muss innerhalb dieser Zeitspanne die überwachte(n) Zone(n) verlassen, um keinen Alarm auszulösen. Im scharf geschalteten Zustand reagiert das Lifeline GSM auf Einbruchsensoren wie z.B. Bewegungsmelder. Löst ein entsprechender Sensor in einer der überwachten Zonen aus, läuft im Lifeline GSM ein Zeitfenster ab, während dessen (konfigurierbar) eine akustische Signalisierung erfolgen kann. Während dieser Zeitspanne kann der anstehende Alarm durch eine der folgenden Aktionen zurückgenommen werden:

1. Drücken der Anmeldetaste (blaue Funktionstaste), anschließend drücken des persönlichen Funksenders
2. Drücken eines speziellen Funksenders mit der Bestell-Nummer P68005/08 für Scharf-/Unscharfschaltung.

Programmieren:



Mit dem Parameter X wird die Zeitspanne zum Scharf-/Unscharfschalten eingestellt

X=0 ⇒ 5 Sek.	X=5 ⇒ 90 Sek.
X=1 ⇒ 15 Sek.	X=6 ⇒ 120 Sek.
X=2 ⇒ 30 Sek.	X=7 ⇒ 180 Sek.
X=3 ⇒ 45 Sek.	X=8 ⇒ 240 Sek.
X=4 ⇒ 60 Sek.	X=9 ⇒ 300 Sek.

Programmieren:



Stellt die Scharf-/Unscharfzeitspanne auf 30 Sekunden ein

Deaktivieren:



185 Anmelden/Abmelden ohne Sprache übertragen

Werkseinstellung: An

Eine An- bzw. Abmeldung an eine einprogrammierte Notrufnummer ist werkseitig eingestellt. Die Übertragung geschieht ohne Sprache, d.h. es ist nur eine Statusmeldung.

Während einer Abwesenheitsmeldung wird der abgemeldete Zustand durch die gelb leuchtende Anzeige signalisiert.

Es ist zu beachten, dass bei einer Alarmauslösung automatisch eine Anmeldung erfolgt.

Solange das Gerät abgemeldet ist, wird der Zähler für Aktivitätskontrolle angehalten.

Programmieren:

P	*	1	8	5	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	1	8	5	P
---	---	---	---	---	---

186 Aus Anmelden/Abmelden mit Sprache übertragen

Werkseinstellung: Aus

Möchten Sie, dass eine An- bzw. Abmeldung übertragen wird und dabei ein Sprechkontakt zur Alarmzentrale hergestellt wird, müssen Sie die Spezialfunktion 186 aktivieren.

(Achtung nur im CPC existiert ein Alarmtyp für An- und Abmelden mit Sprache)

Programmieren:

P	*	1	8	6	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	1	8	6	P
---	---	---	---	---	---

190 Meldung bei Netzspannungsausfall

Werkseinstellung: An

Lifeline GSM sendet bei Netzspannungsausfall, der länger als 1 Stunde dauert, eine Meldung an die programmierten Alarmempfänger. Diese Meldung wird nach einer zusätzlichen Zufallszeit von max. 60 Minuten gesendet. Nach Deaktivieren dieser Spezialfunktion wird keine Meldung bei Netzausfall übertragen. Ebenso wird keine Meldung übertragen, wenn der Netzausfall kürzer als 1 Stunde ist.

Deaktivieren:

P	#	1	9	0	P
---	---	---	---	---	---

Aktivieren:

P	*	1	9	0	P
---	---	---	---	---	---

195 Meldung bei Netzspannungsrückkehr

Werkseinstellung: An

Durch diese Spezialfunktion bekommen Sie nach einem Netzspannungsausfall die Meldung, dass die Netzspannung wieder vorhanden ist. Die Netzspannung muss hier für mindestens 1 Stunde zurückgekehrt sein, um anschließend nach einer Zeit zwischen 1 und 60 Minuten diese Meldung an die Zentrale zu übertragen.

Diese Meldung wird nach einer zusätzlichen Zufallszeit von max. 60 Minuten gesendet.

Sollte ein erneuter Netzspannungsausfall eintreten ohne eine vorherige Meldung über Netzspannungsrückkehr, so wird kein neuer Netzspannungsausfall gesendet. Die Meldung erfolgt nicht, sobald diese Spezialfunktion deaktiviert wird.

Deaktivieren:



Aktivieren:



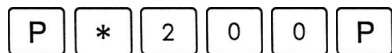
200 Sprachaufzeichnung für Notruf

Werkseinstellung: Aus

Sie haben die Möglichkeit einen Text von ca. 5 Sekunden Dauer aufzusprechen. Dieser Text wird im Falle eines Alarmes über den Lautsprecher wiedergegeben. Bei einem Ruf an eine Kontaktperson wird der Text ebenfalls über die Telefonleitung wiedergegeben. Der Text wird solange wiederholt, bis der Alarm entgegengenommen wurde. Um einen Alarm mit einem Telefon empfangen zu können, lesen Sie bitte das Kapitel „Alarmempfang mit einem Telefon“ auf der Seite 58 dieser Anleitung.

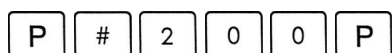
Um den Text aufzusprechen, der für den Notruf durch Funksender oder Ruftaste am Lifeline GSM vorgesehen ist, aktivieren Sie diese Spezialfunktion und warten auf eine Hinweisansage. Nach dieser Hinweisansage sprechen Sie Ihren Text auf und es folgt nach 5 Sekunden erneut ein Hinweis, der das Ende der Aufnahme signalisiert.

Text aufzeichnen:



Zur Überprüfung des Textes wiederholen Sie diese Programmierung. Sollten Sie den Text neu aufsprechen wollen, so müssen Sie zuerst den Text löschen, indem Sie diese Spezialfunktion deaktivieren, und anschließend neu aktivieren.

Text löschen:



Der Text in dieser Sprachaufzeichnung kann nur für einen durch Funksender oder Ruftaste am Lifeline GSM ausgelösten Alarm benutzt werden

201...206 Sprachaufzeichnungen für med. Erinnerung 1 bis 6

Werkseinstellung: Aus

Um den Text aufzusprechen, der beim Quittieren einer medizinischen Erinnerung abgespielt wird, aktivieren Sie diese Spezialfunktion und warten auf eine Hinweisansage. Nach dieser Hinweisansage sprechen Sie Ihren Text auf und es folgt nach 5 Sekunden erneut ein Hinweis, der das Ende der Aufnahme signalisiert.

Text 1 aufzeichnen:

P	*	2	0		P
---	---	---	---	---	---

Text 2 aufzeichnen:

P	*	2	0	2	P
---	---	---	---	---	---

etc.

Zum Löschen des Textes verwenden Sie die folgende Programmierung:

Text 1 löschen:

P	#	2	0		P
---	---	---	---	---	---

Text 2 löschen:

P	#	2	0	2	P
---	---	---	---	---	---

etc.

210 Erinnerungsalarme aktivieren

Werkseinstellung: Aus

Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion werden alle programmierten Zeiten für die medizinischen Erinnerungsalarme aktiviert, siehe auch „*Alarmzeiten für Erinnerungssignale*“ unter Programmierung auf Seite 25 in diesem Handbuch.

Aktivieren:

P	*	2		0	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2		0	P
---	---	---	---	---	---

211 Kritische Besuchszeiten aktivieren

Werkseinstellung: Aus

Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion werden alle programmierten Zeiten für kritische Besuche aktiviert. Siehe auch „*Alarmzeiten für Kritische Besuche*“ unter Programmierung auf der Seite 26 in diesem Handbuch.

Aktivieren:

P	*	2			P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2			P
---	---	---	---	---	---

220 Sprachansage bei Netzspannungsausfall/Telefonleitungsausfall

Werkseinstellung: An

Nach Aktivieren der Spezialfunktion werden Störungen der Stromversorgung sowie des Telefonanschlusses durch eine Sprachansage gemeldet.

Aktivieren:

P	*	2	2	0	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	2	0	P
---	---	---	---	---	---

230 Reichweitentest Funksender

Werkseinstellung: Aus

Nach Aktivieren der Spezialfunktion können Sie 3 Minuten die Reichweite der zuvor einprogrammierten Funksender testen. Immer wenn ein Funksendersignal erkannt wird, signalisiert das Lifeline GSM dies durch einen langen Ton und eine Sprachansage mit der Art der Funkstrecke. Soll die Funktion vor Ablauf der 3 Minuten beendet werden, drücken Sie einfach die grüne Abstelltaste. Mit jedem Erkennen eines Funksignals vom Funksender wird das Testfenster wieder auf 3 Minuten gesetzt.

Programmieren:

P	*	2	3	0	P
---	---	---	---	---	---

251 ANT-Übertragungsprotokoll

Werkseinstellung: Aus

Werkseitig ist Lifeline GSM auf das CPC- und TT92- sowie das TT21-Protokoll eingestellt.

Für eine Bosch-Servicezentrale kann das ANT-Protokoll programmiert werden. Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion und Deaktivieren einzelner oder aller anderen Protokolle erfolgt die Übertragung der Alarme zu allen Alarmempfängern im ANT-Protokoll. Bitte beachten Sie auch die Möglichkeit der Multiprotokollfähigkeit. Werden alle möglichen Protokolle aktiviert, so verwendet das Lifeline GSM das Protokoll, welches von der Rufzentrale als erstes abgefragt wird.

(Bitte beachten Sie, dass die ID max. 4 Stellen bei Verwendung des ANT-Protokolls haben darf.)

Aktivieren:

P	*	2	5	1	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	5	1	P
---	---	---	---	---	---

252 CPC-Übertragungsprotokoll

Werkseinstellung: Ein

Werksseitig ist Lifeline GSM auf das CPC- und TT92- sowie das TT21-Protokoll eingestellt. Für fremde Servicezentralen muss das CPC-Protokoll u.U. deaktiviert werden. Nach Deaktivieren dieser Spezialfunktion und Aktivieren einzelner oder aller anderen Protokolle erfolgt die Übertragung der Alarme zu allen Alarmempfängern mit entsprechendem Protokoll. Bitte beachten Sie auch die Möglichkeit der Multiprotokollfähigkeit. Werden alle möglichen Protokolle aktiviert, verwendet das Lifeline GSM das Protokoll, welches von der Rufzentrale als erstes abgefragt wird.

Aktivieren:

P	*	2	5	2	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	5	2	P
---	---	---	---	---	---

253 CPC Zusatz Freisprechen

Werkseinstellung: Ein

Bei Aktivieren dieser Spezialfunktion wird die Sprechverbindung zu einer CPC-kompatiblen Zentrale im Vollduplexbetrieb aufgebaut. Nach dem Deaktivieren ist die Sprechverbindung nur noch im Halbduplexbetrieb möglich.

Vollduplex :

P	*	2	5	3 ₊	P
---	---	---	---	----------------	---

Halbduplex :

P	#	2	5	3 ₊	P
---	---	---	---	----------------	---

254 CPC Zusatz Alarmtyp 10

Werkseinstellung: Aus

Normalerweise unterscheidet das Lifeline GSM die Alarmtypen bei Auslösung über die rote Ruftaste am Gerät oder über den PiperAmie Funksender. Nach dem Aktivieren der Spezialfunktion 254 wird nicht mehr unterschieden. Das Gerät überträgt dann den Alarmtyp 10 sowohl bei Auslösung über die Ruftaste als auch bei Auslösung über den PiperAmie Funksender.

Aktivieren:

P	*	2	5	4	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	5	4	P
---	---	---	---	---	---

256 TT92- und TT21-Übertragungsprotokoll

Werkseinstellung: Ein

Werkseitig ist Lifeline GSM auf das CPC-, TT21- und TT92-Protokoll eingestellt. Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion und Deaktivieren einzelner oder aller anderen Protokolle erfolgt die Übertragung der Alarme zu allen Alarmempfängern im TT21- bzw. bei Nicht-Tunstall Zentralen im TT92-Protokoll.

Bitte beachten Sie auch die Möglichkeit der Multiprotokollfähigkeit. Werden alle möglichen Protokolle aktiviert, so verwendet Lifeline GSM das Protokoll, welches von der Rufzentrale als erstes abgefragt wird.

Aktivieren:

P	*	2	5	6	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	5	6	P
---	---	---	---	---	---

270 Check In/Check Out mit Funksender

Werkseinstellung: Aus

Nach Aktivieren dieser Spezialfunktion kann mit einem speziellen Funksender für Pfleger (Bestell-Nr. P68005/10) ein Ruf (Check In / Check Out) an die Servicezentrale gesendet werden. Somit kann das Anmelden und Abmelden von Pflegepersonal registriert werden.

Aktivieren:

P	*	2	7	0	P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	7	0	P
---	---	---	---	---	---

271 Check In/Check Out mit blauer Funktionstaste

Werkseinstellung: Aus

Ist diese Funktion aktiviert, kann die blaue Funktionstaste als Check in / Check out verwendet werden. Wird 271 aktiviert, sind automatisch SF 105, 106 und die standardmäßige An-/Abmeldefunktion deaktiviert.

Aktivieren:

P	*	2	7		P
---	---	---	---	---	---

Deaktivieren:

P	#	2	7		P
---	---	---	---	---	---

600 Optisches und akustisches Mitklingeln bei Telefonanruf

Werkseinstellung: Ein

Diese Funktion ist werkseitig aktiviert.

Deaktivieren:

Aktivieren:

800 PIN-Code

Um die Daten im Lifeline GSM zu programmieren:

Eingabe: **xxxx**

Hinweis: Nach drei misslungenen Eingabeversuchen wird die SIM-Karte blockiert und muss entfernt werden.

Mithilfe eines handelsüblichen Handy und der PUK lässt sich dann die SIM-Karte wieder entsperren.

802 Signalstärke der GSM-Verbindung ermitteln

Um die Daten im Lifeline GSM zu programmieren:

Eingabe:

Sprachausgabe:

0 bis 10 unzureichender GSM-Empfang

10 bis 19 ist gut

20 oder mehr ist sehr gut.

99 unbekannt. Kann vorkommen, wenn sich das Lifeline GSM noch nicht mit dem GSM-Netz verbunden hat.

804 Herunterfahren für den Transport

Um die Daten im Lifeline GSM zu programmieren:

Eingabe:

P	*	8	0	4	P
---	---	---	---	---	---

Gerät schaltet in den Transportmodus



Schutz des integrierten Notstromakkus

Warnung! Wenn das Lifeline GSM abgebaut werden soll, muss es in den Transportmodus mit P*804P gesetzt werden, damit der Notstromakku nicht tiefentladen wird.

805 Deaktivieren von CLIP bei Automatikwahl (GSM CLIP wird nicht gesendet)

Servicezentralen benutzen die Identnummer zur Erkennung des Hausnotrufgerätes und des dazu gehörenden Datensatzes der Datenbank. Zusätzlich kann eine CLIP mitgesendet werden, die jedoch nur einem Anschluss (in diesem Fall das Festnetz) zugeordnet werden kann.

Um die CLIP im Lifeline GSM zu deaktivieren:

Eingabe:

P	#	8	0	5	P
---	---	---	---	---	---

980 Tastenfeldsperre aktivieren

Werkseinstellung: Aus

Es empfiehlt sich, das Programmierastastfeld des Lifeline GSM nach der Programmierung zu sperren, um so keine ungewollte Veränderung der einprogrammierten Daten zu ermöglichen. Das Programmierastastfeld ist bei Auslieferung freigegeben.

Tasten sperren:

P	*	9	8	0	P
---	---	---	---	---	---

Tasten entsperren:

P	#	9	8	0	P
---	---	---	---	---	---

Tastenquittiertöne sind hierbei nicht zu hören.

990 Daten löschen

Werkseinstellung: Aus

Um alle Daten im Lifeline GSM zu löschen, programmieren Sie:

Daten löschen

P	*	9	9	0	P
---	---	---	---	---	---

Alarmempfang mit dem Telefon

Sie können die von Lifeline GSM ausgelösten Alarme auch mit einem normalen Telefon empfangen.

Wird ein privater Alarmempfänger (Kontaktperson) angerufen, so ist zuerst eine Sprachansage zu hören, die den rufenden Teilnehmer und die Alarmart identifiziert. Der Alarmempfänger muss nun die Taste „4“ am Telefon drücken, um den Alarm zu quittieren. Jede andere Ziffer wird ignoriert und der Alarm nicht quittiert. Nach der gültigen Quittierung wird eine Duplexsprechverbindung aufgebaut und es können weitere Funktionen mit der DTMF-Signalisierung ausgeführt werden.

Das Gespräch dauert 4 Minuten, kann aber jederzeit mit der Taste „4“ um jeweils 4 Minuten verlängert werden.

Mit der Ziffer „2“ kann die Lautstärke am Lifeline GSM-Lautsprecher bei bestehendem Gespräch verringert werden.
Mit der Ziffer „1“ kann die Lautstärke am Lifeline GSM-Lautsprecher bei bestehendem Gespräch erhöht werden.

Mit der Ziffer „7“ wird von der bestehenden Zweiwegsprechverbindung auf „Hören“ umgeschaltet, d.h. Sie können vom Telefon über das Lifeline GSM den Anrufenden hören.

Mit der Ziffer „8“ wird von der bestehenden Zweiwegsprechverbindung auf „Sprechen“ umgeschaltet, d.h. Sie können vom Telefon über das Lifeline GSM zum Anrufenden sprechen.

Um den Alarm ordnungsgemäß zu beenden, muss vor dem Beenden des Gespräches unbedingt die Taste „0“ gedrückt werden.

Wird das Gespräch vom Alarmempfänger beendet ohne die Taste „0“ gedrückt zu haben, wird vom Lifeline GSM automatisch eine Wahlwiederholung durchgeführt und der Ruf erneut abgesetzt.

Bedienhinweise für private Alarmempfänger

Notrufe von Lifeline GSM-Hausnotrufgeräten mit dem Telefon annehmen



Im Notfall drückt der Nutzer den Rufknopf an seinem Funksender oder am Hausnotrufgerät



Ihr Telefon klingelt



Nehmen Sie das Telefonat an.



Ansage: „Dies ist ein Notruf von...“



Um den Notruf anzunehmen, drücken Sie die Taste 4.



Sprechen Sie mit dem Rufenden.
Rufende, die nicht antworten, müssen sofort aufgesucht werden!



Um den Notruf zu beenden, drücken Sie die Taste 0.



Beenden Sie das Telefonat und Organisieren Sie nun die benötigte Hilfe.

Aktivieren und Beschalten des externen Eingangs der AUX-Buchse

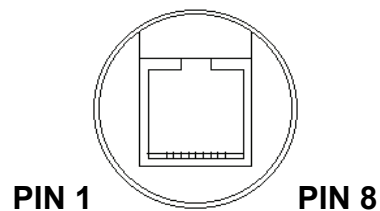
Sie können über einen potentialfreien Schließkontakt zwischen Kontakt 1 und 8 einen externen Schalter aufschalten.

Durch das Schließen von Kontakt 1 und 8 (die beiden äußeren Kontakte der AUX-Buchse) wird ein Notruf ausgelöst.

Eingabe:

P * 4 0 0 * P 4610 P

Anschlussbelegung der AUX-Buchse



Für den Anschluss einer Netzwerkdose an die AUX-Buchse ist eine bei der Tunstall GmbH erhältliche 8-polige Modularleitung S80075030 (Länge: 3 Meter) erforderlich.

Hinweis zum Lifeline GSM (STMF-Protokoll).

Am Lifeline GSM kann man über **Quick-Codes** folgende Übertragungsverfahren einschalten:

P ***** **4** **0** **0** ***** **9000** **P**

QC: 9000 Standard Einstellung

Automatik-Betrieb. Das Lifeline GSM benutzt erst das zuletzt erfolgreiche Übertragungsverfahren und bei einer Störung das alternative DTMF-Übertragungsverfahren.

Bitte beachten Sie, bevor das Lifeline GSM in den DTMF-Modus wechselt, müssen zunächst drei hintereinander folgende Einwahlfehlversuche im STMF-Übertragungsverfahren stattgefunden haben.

P ***** **4** **0** **0** ***** **9001** **P**

QC: 9001

nur DTMF-Betrieb

P ***** **4** **0** **0** ***** **9002** **P**

QC: 9002

nur STMF Betrieb

Das Lifeline GSM wird werksseitig mit der QC-Einstellung 9000 ausgeliefert.

Beim „Zurücksetzen auf Werkseinstellung“ bleibt das zuletzt aktivierte Übertragungsverfahren erhalten.

Anforderungen an die Servicezentrale

Das STMF-Übertragungsverfahren wird mit dem Lifeline GSM eingesetzt. Damit es benutzt werden kann, müssen auch die Servicezentralen mit STMF arbeiten.

Hinweis!

Das STMF-Übertragungsverfahren kann nur in Verbindung mit Servicezentralen benutzt werden, die STMF unterstützen.

Internet-Telefonie (VoIP)

Im Telekommunikationsmarkt findet eine grundlegende Veränderung der Übertragungswege in Richtung neuer Telefonie-Techniken statt, wie z.B. Internet-Telefonie (VoIP) über Telefonanschluss oder über Breitbandnetz. 13 Prozent der Telefonkunden haben bereits 2007 die VoIP-Technologie (VoIP) genutzt, teilte der Branchenverband Bitkom unter Berufung auf Daten der europäischen Statistikbehörde Eurostat in Berlin mit. Der "WirtschaftsWoche" zufolge, will die deutsche Telekom bis zum Jahr 2014 weite Teile Deutschlands mit Glasfasernetzen modernisieren.

Dabei sollen die traditionelle Telefonvermittlung durch nahezu vollautomatische Internet-Techniken ersetzt und rund 7000 der insgesamt 7900 Schaltstellen im gesamten Bundesgebiet geschlossen werden.

Tunstall als Innovationsmarktführer präsentiert für den Einsatz von Hausnotrufgeräten an VoIP-Anschlüssen ein Internet-fähiges Protokollübertragungsverfahren, um den technischen Anforderungen der VoIP-Telefonie gerecht zu werden und um die Protokollinformationen sicher, qualitativ hochwertig und verlässlich zu übermitteln. Damit wird Teilnehmern mit VoIP-Anschluss jetzt auch die Möglichkeit gegeben Hausnotruf zu nutzen.

Das STMF-Protokollübertragungsverfahren ist bei Lifeline GSM-Geräten integriert.

Die Lifeline GSM-Geräte können wahlweise das STMF-Protokollübertragungsverfahren oder das herkömmliche DTMF-Protokollübertragungsverfahren benutzen. Das DTMF-Protokollübertragungsverfahren ist für die herkömmlichen (analogen) Telefonanschlüsse vorgesehen. Das STMF-Protokollübertragungsverfahren ist für den VoIP-Telefondienst, GSM wie auch für herkömmliche (analoge) Telefonanschlüsse geeignet.

STMF = Sequential Tone Multi Frequency

DTMF = Dual Tone Multi Frequency

Notizen:

Distributor:

Seniorentechnik-Martin.de
Martin Kommunikationstechnik
Bockhorster Landweg 30a
33775 Versmold
Tel. 05423/4734-0
Fax.05423/473420

eMail: info@seniorentechnik-martin.de
Homepage: www.seniorentechnikmartin.de
Shop: www.Seniorentechnik-Martin.de

Da wir unsere Produkte fortlaufend weiterentwickeln, kann es sein, dass sich Spezifikationen und Aussehen der Produkte ohne vorherige Benachrichtigung ändern.

© 2012 Tunstall GmbH.

Tunstall GmbH, Orkotten 66, 48291 Telgte, Tel.: 02504 – 701-0
Fax.: 02504 – 701-499, info@tunstall.de, www.tunstall.de

